

**Verordnung der Studienkommission
der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich**



**Qualifikationsprofil und Curriculum
für das
Bachelorstudium
"Lehramt für Sonderschulen"**

Verordnet am 21. 02. 2006
Abgeändert am 22. 09. 2008
Redaktionelle Überarbeitung Juli 2011

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005), BGBl. I 30/2006 vom 13. 3. 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curricula-Verordnung – HCV), GBl. II 495/2006 vom 21. 12. 2006 wird verordnet:

1	Qualifikationsprofil für das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"	3
1.1	Leitende Grundsätze	3
1.1.1	Umsetzung der leitenden Grundsätze	3
1.2	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation	4
1.2.1	§ 4 Hochschul-Zulassungsverordnung	4
1.2.2	Öffentlicher Curriculums-Diskurs	4
1.3	Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"	4
1.4	Bildungsziele und Schwerpunktsetzungen	5
2	Curriculum	6
2.1	Studienorganisation	6
2.1.1	Dauer des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"	6
2.1.2	Gliederung in Studienabschnitte	6
2.1.3	Studieneingangsphase (STEP)	6
2.1.4	Studienfachbereiche	6
2.1.5	Studienfächer	6
2.1.6	Wahlpflichtmodule	7
2.1.7	Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung	7
2.2	Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen"	8
2.2.1	Orientierungsworkshops	8
2.2.2	Praktikum in Tageseinrichtungen	9
2.3	Kompetenzkatalog des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"	9
2.3.1	Teilkompetenzen von LehrerInnenprofessionalität	10
2.4	Gesamtmodulübersicht/Modulraster Bachelorstudium Lehramt für Sonderschulen	15
2.5	Modulbeschreibungen	16
2.5.1	Modul STEP - Studieneingangsphase	16
2.5.2	Modul Einführung in die Bildungswissenschaften	18
2.5.3	Modul Einstieg	20
2.5.4	Modul Potenziale	22
2.5.5	Modul Beobachten, Dokumentieren, Reflektieren	24
2.5.6	Modul Persönlichkeit und Professionalität	26
2.5.7	Modul Grundlagen des Lehrens und Lernens	28
2.5.8	Modul Kind und Raum	30
2.5.9	Modul Kind und Kultur	32
2.5.10	Modul Planen, Durchführen von Unterricht	34
2.5.11	Modul Bildungsforschung	35
2.5.12	Modul Heterogenität/Integration/Inklusion	37
2.5.13	Modul Ethik und Sonderpädagogik	39
2.5.14	Modul Individuelle Förderung	41
2.5.15	Modul Schulpraktischer Schwerpunkt 3	43
2.5.16	Modul Schulentwicklung, Evaluation	44
2.5.17	Modul Praktische Kompetenzen	50
2.5.18	Modul Schulpraktischer Schwerpunkt 4	52
2.5.19	Modul Bachelorarbeit	54
2.5.20	Modul Verhaltensauffälligenpädagogik	55
2.5.21	Modul Sonderpädagogische Fachdidaktik I	57
2.5.22	Modul Sonderpädagogische Fachdidaktik II	59
2.5.23	Modul Schulpraktischer Schwerpunkt 5	61
2.5.24	Modul Bachelorarbeit – Berufsorientierung	62
2.5.25	Wahlpflichtmodul – Interdisziplinärer Schwerpunkt	63
2.5.26	Wahlpflichtmodul – Fächer 1	65
2.5.27	Wahlpflichtmodul – Fächer 2	67
2.5.28	Modul Blockpraktikum	70

1 Qualifikationsprofil für das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"

1.1 Leitende Grundsätze

Gemäß § 9 HSG 2005 ist das Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" folgenden leitenden Grundsätzen verpflichtet:

- Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Sonderschulen" stellt durch die Vermittlung von fundiertem, auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendem Fachwissen und von umfassenden Lehrkompetenzen sicher, dass die österreichische Lehrerinnen- und Lehrerbildung die Unterrichtsqualität an den österreichischen Schulen gewährleistet.
- Dieser Grundsatz ist verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu professionalisieren, damit sie den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen sind und ihre unterrichtlichen und erzieherischen Pflichten und Aufgaben bestens erfüllen können.
- Der Studiengang wird auf Hochschulniveau durchgeführt und basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Standards. Die Praxisbezogenheit des Studiengangs wird gewährleistet.
- Das Studienangebot orientiert sich an sich verändernden Professionalisierungserfordernissen und am Transfer neuer wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Erkenntnisse in die pädagogische Arbeitswelt.
- Durch die Unterstützung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Lehre sowie durch den Ausbau der nationalen und internationalen Mobilität im Bereich der pädagogischen Berufsbildung wird der Stellenwert der europäischen Dimension in der österreichischen Gesellschaft gefestigt.
- Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Sonderschulen" beachtet über die vorgenannten leitenden Grundsätze hinaus
 1. die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen
 2. die Verbindung von Forschung und Lehre
 3. die Lernfreiheit
 4. die Berücksichtigung der Erfordernisse der Berufszugänge
 5. die Stärkung sozialer Kompetenz (einschließlich der Befähigung zur Vermittlung von sozialen, moralisch-ethischen und religiösen Werten)
 6. die Anwendbarkeit der Studien in der beruflichen pädagogischen Praxis
 7. die Mitwirkung an der Schulentwicklung durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und praktische Arbeiten
 8. die Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frauen und Männern
 9. die soziale Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit
 10. die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005,
 11. die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von besonders begabten und interessierten Studierenden
 12. die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Gebarung.
- Die Lehre im Bachelor-Studiengang "Lehramt für Sonderschulen" wird mit berufsfeldbezogener Forschung und Entwicklung verbunden (forschungsgelieferte Lehre).
- Wissenschaftliche und organisatorische Kooperation im Studiengang mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen gem. § 10 HSG 2005 wird angestrebt.

Gemäß § 4 HCV 2006 gewährleistet das Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kernkompetenzen. In diesem Studiengang wird der studienübergreifende (studienfachbereichs- und studiengangsübergreifende) Charakter der einzelnen Studienangebote in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung angestrebt. Dieser Studiengang bietet die Möglichkeit, Studien bzw. Teile von Studien anzuerkennen.

Gemäß § 5 HCV 2006 ist das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen" modular gestaltet und weist studienfachbereichs- und studiengangsübergreifende Module auf. Alle Module sind gemäß der Anlage zur HCV 2006 aufgebaut.

1.1.1 Umsetzung der leitenden Grundsätze

Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich realisiert das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung mit einem optimalen Bildungsangebot für den anspruchsvollen Beruf der/des Sonderschullehrers/in und vermittelt umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen in Europa. Die Ausbildung orientiert sich an den Entschlüssen der BildungsministerInnen der Europäischen Union gemäß der Bologna- und Follow up Erklärungen. In der Ausarbeitung der Gesamtstruktur des Curriculums und in den vorliegenden

Modulbeschreibungen wurde besonderer Wert auf die Einhaltung der aktuellen wissenschaftlichen Standards, die Kompetenzorientierung, das Modularisierungsprinzip und die Verzahnung von Forschung, Theorie und Praxis gelegt, um das Ziel einer möglichst umfassenden Professionalisierung der Studierenden im Lehrberuf zu erreichen.

Die gemäß § 3 Abs 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden Allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete Modulangebote sowie andererseits durch in Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte / Kompetenzen umgesetzt.

1.2 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation

1.2.1 § 4 Hochschul-Zulassungsverordnung

Gemäß § 4 der Hochschul-Zulassungsverordnung wurden die Zulassungskriterien sowie die Instrumente zur Eignungsfeststellung durch die Pädagogische Hochschule in Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung gemäß § 10 des Hochschulgesetzes 2005 so entwickelt (siehe Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" S. 8), dass bei Beachtung internationaler Maßstäbe und gleichzeitiger Orientierung an in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen die Vergleichbarkeit in den Anforderungen für die einzelnen Lehramtsstudien gewährleistet ist. So ist festzuhalten, dass im Zuge der Curriculumentwicklung für den Bachelor-Studiengang "Lehramt für Sonderschulen" eine Zusammenarbeit bzw. ein Austausch mit Expertinnen und Experten anderer österreichischer Pädagogischer Hochschulen stattfand. Dies erfolgt mit folgenden Institutionen:

- Pädagogische Hochschule Wien
- Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien und Krems
- Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätssport der Universität Wien
- Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien

Weiters wurde eine grundsätzliche Orientierung an den Empfehlungen der Bundesleitungskonferenz der Pädagogischen Akademien in Österreich zur Gestaltung der Curricula angestrebt, was ebenfalls Vergleichbarkeit erwarten lässt. Die Ergebnisse diverser österreichischer Fachkonferenzen der FachvertreterInnen der ehemaligen Pädagogischen Akademien wurden in die Curricula eingearbeitet. Der Erstellung der Curricula für das Berufsfeld Sonder- und Integrationspädagogik wurden Prinzipien des *Positionspapiers zur Aus- und Weiterbildung an den künftigen Pädagogischen Hochschulen* (Niedermaier, Tuschel, Feyerer 2006) zugrunde gelegt.

1.2.2 Öffentlicher Curriculums-Diskurs

Zur Weiterentwicklung der Curricula der Erstausbildung wurden vom Rektor der PHNÖ und der Studienkommission Vertreterinnen öffentlicher und privater Institutionen wie Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, EVN, Suchtpräventionsstellen, Elternvereinsdachverbände, AMS, etc. zu einem öffentlichen Curriculum-Diskurs-Workshop eingeladen, bei dem folgende Zielsetzungen und Fragestellungen thematisiert wurden:

- Welche LehrerInnen braucht die österreichische Schule von heute und für morgen?
- Welche Anliegen haben Eltern, welche hat die Gesellschaft für Bildung und Erziehung ihrer Kinder und Jugendlichen?
- Welche Inhalte, Ziele, Methoden und Formen hat eine neu gestaltete Erstausbildung, die künftigen LehrerInnen den Erwerb der gewünschten und benötigten Qualifikationen zur Erfüllung der schulischen Bildungsaufgaben ermöglicht?
- Welche gemeinsamen Inhalte ergeben sich daraus für die Ausbildung der LehrerInnen an Volks- Haupt- und Sonderschulen und sollen deshalb auch in gemeinsamen Lehrveranstaltungen angeboten werden?

Aus den Rückmeldungen und Arbeitsergebnissen wurden bei der Überarbeitung der Curricula folgende Themenbereiche schwerpunktmäßig in den Modulen berücksichtigt und bereits zuvor implementierte Inhalte mit einem speziellen Fokus versehen:

Person und Professionalität, Umgang mit Heterogenität (intra- und interkulturelle Kompetenz), Förderung demokratischer Prozesse – Zivilcourage, Vermittlung altersadäquater Methoden, Krisenmanagement, Kooperation mit den Eltern – Stärkung der Schulpartnerschaft, Einsatz kreativer Methoden gegen Burnout und Suchtprävention, Gesundheitskompetenz, Abbau von Lernbarrieren, Berufs- und Wirtschaftsorientierung, Prüfungskultur – Abkehr von der theoretischen Wissenswiedergabe, Pädagogische Diagnostik; Bearbeitung der Schnittstellen zwischen Bildungseinrichtungen und Schultypen, Verstärkung des Auslandsaustausches, Werteorientierung.

Die Fortsetzung des öffentlichen Curriculum-Diskurses bei zukünftigen Weiterentwicklungen der Curricula ist erklärte Absicht des PHNÖ.

1.3 Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"

Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen" an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich ist einerseits die Berufsausbildung bzw. Berufsbefähigung für das "Lehramt für Sonderschulen" mit seinen umfassenden und vielfältigen Aufgabenstellungen und Einsatzbereichen, andererseits eine wissenschaftlich fundierte Bildung und Berufsvorbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder. Das Curriculum für das Lehramt an Sonderschulen will in seinem Aufbau und seinen Inhalten einen Beitrag zum Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik leisten:

weg vom wissenschaftstheoretisch überholten defektorientierten Ansatz hin zum ressourcenorientierten Verständnis. Es orientiert sich am Perspektivenwechsel der WHO 2001 – hin zu den Kompetenzen und der Partizipation. Gleichzeitig bietet das Curriculum umfassende Angebote zur Professionalisierung der Person und zur Professionalisierung im Bereich sonderpädagogischer Handlungsfelder, der Diagnostik und Förderung sowie der Beratung und das unabdingbare Bewusstsein für lebenslanges Lernen.

1.4 Bildungsziele und Schwerpunktsetzungen

Gemäß § 3 der HCV 2006 strebt das Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" folgende Bildungsziele an:

- Das Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" vermittelt berufsbezogene Kompetenzen.
- Das vermittelte, grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft.
- Auf den Lehrplan der Sonderschule wird Bedacht genommen.
- Das Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" wird unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung gestaltet, wobei an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich folgende Schwerpunktsetzungen erfolgen:
 - Stärkung sozialer Kompetenzen u.a. in den Modulen
 - S_1.1 „Studieneingangsphase“, Lehrveranstaltung Persönlichkeitsbildung 0,5 ECTS-Credits;
 - S_2.1 "Persönlichkeit und Professionalität", Lehrveranstaltung Persönlichkeitsbildung 2 ECTS-Credit;
 - S_3.2 „Heterogenität/Integration/Inklusion“, Lehrveranstaltungen Integrationspädagogik 1 ECTS-Credit, Therapeutisch funktionelle Übungen 0,5 ECTS-Credits, Hospitationen/Schulversuche 1 ECTS-Credit;
 - S_3.3 „Ethik und Sonderpädagogik“, Lehrveranstaltungen Geistigbehindertenpädagogik 1 ECTS-Credit, Unterrichtswissenschaft 1 ECTS-Credit, Persönlichkeitsbildung 0,5 ECTS-Credits;
 - S_5.2 „Verhaltensauffälligenpädagogik“, Lehrveranstaltung Hospitationen und Schulversuche 1 ECTS-Credit;
 - S_5.5 Schulpraktischer Schwerpunkt, Lehrveranstaltung Besprechung/Reflexion/Planung 1 ECTS-Credit, Unterrichtsanalyse/Lehrverhaltenstraining 0,5 ECTS-Credits
 - Gender Mainstreaming im Modul
 - S_1.2 "Einführung in die Bildungswissenschaften", Lehrveranstaltung Pädagogische Soziologie, 1 ECTS-Credit;
 - S_2.2 Grundlagen des Lehrens und Lernens", Lehrveranstaltung Pädagogische Soziologie, 1 ECTS-Credits;
 - Umsetzung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" in den Modulen
 - S_1.1 „Einführung in die Bildungswissenschaften“ Lehrveranstaltung Integrationspädagogik 1 ECTS-Credit; Pädagogische Soziologie 1 ECTS Credit;
 - S_2.1 „Persönlichkeit und Professionalität“ Lehrveranstaltung Schulrecht 0,5 ECTS-Credits;
 - S_5.3 Sonderpädagogische Fachdidaktik 1, Lehrveranstaltung Sachunterricht – Geschichte/Geografie 1 ECTS-Credit;
 - S_6.1 "Bachelorarbeit/Berufsorientierung", Lehrveranstaltung Schulrecht, 1 ECTS-Credit
 - Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes- Inklusive Pädagogik in den Modulen
 - S_1.2 "Einführung in die Bildungswissenschaften", Lehrveranstaltung Integrationspädagogik, 1 ECTS-Credit;
 - S_2.2 "Grundlagen des Lehrens und Lernens" Integrationspädagogik, 1 ECTS-Credit;
 - S_3.2 „Heterogenität/Integration/Inklusion“ Lehrveranstaltungen Integrationspädagogik 1 ECTS-Credit, Lernbehindertenpädagogik 0,5, Therapeutisch funktionelle Übungen 0,5 ECTS-Credits;
 - S_3.4 Individuelle Förderung, Lehrveranstaltungen Musikerziehung 1 ECTS-Credits, Bildnerische Erziehung 1 ECTS-Credit, Deutsch 1 ECTS-Credit, Bewegung und Sport 1 ECTS-Credits;
 - S_4.1 Erziehungswissenschaft 1 ECTS-Credit
 - Unterrichterteilung in mehrsprachigen und kulturell heterogenen Klassen in den Modulen
 - S_3.2 „Heterogenität/Integration/Inklusion“ Lehrveranstaltung Religionspädagogik;
 - S_5.2 "Verhaltensauffälligenpädagogik" Lehrveranstaltung Lernbehindertenpädagogik 1 ECTS-Credit, Hospitationen/Schulversuche 1 ECTS-Credit;
 - Studienteile in S_5.5 Schulpraktischer Schwerpunkt, Evaluation/Reflexion/Planung, 1 ECTS-Credit;
 - Unterrichtsanalyse/Lehrverhaltenstraining 0,5 ECTS-Credits
 - Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache in den Modulen
 - S_2.4 „Kind und Kultur“ Lehrveranstaltung Deutsch 1 ECTS-Credit
 - S_5.3 "Sonderpädagogische Fachdidaktik 1", Lehrveranstaltung Deutsch, 0,5 ECTS-Credit
 - Medienpädagogik in den Modulen
 - S_1.1 Studieneingangsphase, Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologien 0,5 ECTS-Credits;
 - S_1.5. Beobachten/Dokumentieren/Reflektieren Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologien
 - S_5.2 Verhaltensauffälligenpädagogik Lehrveranstaltung Therapeutisch funktionelle Übungen 0,5 ECTS-Credits
 - Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien im Modul
 - S_5.4 „Sonderpädagogische Fachdidaktik 2, Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologie, 1 ECTS-Credit sowie praktische Arbeit mit der hauseigenen Lernplattform Moodle (<https://moodle.ph-noe.ac.at/phnoe/login/index.php>) in allen Ausbildungsbereichen
 - Kompetenzerwerb im Bereich des e-Learning bzw. Blended Learning durch den Einsatz der Lernplattform Moodle, die zur virtuellen Unterstützung in allen Modulen der Ausbildung eingesetzt wird. Einführung in e-Learning im Modul "Studieneingangsphase - STEP", Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologie, 0,5 ECTS-Credit

2 Curriculum

2.1 Studienorganisation

2.1.1 Dauer des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"

Das Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich umfasst sechs Semester (180 ECTS-Credits) und endet mit der Verleihung des akademischen Grades "Bachelor of Education" ("BEd").

Über die 180 ECTS-Credits hinaus können zusätzliche Studienveranstaltungen / Module aus sämtlichen Studienfachbereichen oder - im Rahmen eines außerordentlichen Studiums - auch aus Angeboten der Lehrerfort- und -weiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden.

2.1.2 Gliederung in Studienabschnitte

Der 1. Studienabschnitt des sechssemestrigen Bachelorstudiums zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich dauert zwei Semester und umfasst 60 ECTS-Credits. Der 2. Studienabschnitt dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Credits.

Der erfolgreiche Abschluss des 1. Studienabschnittes ist Voraussetzung für die Inskription des 2. Studienabschnittes.

2.1.3 Studieneingangsphase (STEP)

Die Studieneingangsphase beginnt mit dem 1. Semester des 1. Studienabschnittes und dauert vier Wochen. Sie umfasst sechs ECTS-Credits im Präsenzstudium.

Während der Studieneingangsphase sind Lehrveranstaltungen aus allen in § 10 der HCV 2006 vorgesehenen Studienfachbereichen zu absolvieren. Die Bildungsinhalte dieser Lehrveranstaltungen sind so festgelegt, dass die Studierenden eine Einführung in die genannten Studienfachbereiche erhalten und durch Maßnahmen der Eignungsberatung zur Selbsteinschätzung hinsichtlich der Eignung zum weiteren Studium sowie hinsichtlich der Ausübung des Lehrberufes hingeführt werden.

Zur studienbegleitenden Beratung sind im Rahmen der Studiengänge Anfängertutorien eingerichtet, welche die Studierenden bei der Bewältigung der leistungsmäßigen, organisatorischen und sozialen Anforderungen des ersten Studienjahres unterstützen sollen. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben, diese Anfängertutorien zu besuchen.

2.1.4 Studienfachbereiche

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen sieht Lehrveranstaltungen in den nachstehenden Studienfachbereichen im Ausmaß der zugewiesenen ECTS-Credits vor:

Verpflichtend vorzusehende Studienfachbereiche	ECTS-Credits
Humanwissenschaften	39
Fachdidaktiken	84
Schulpraktische Studien	36
Ergänzende Studien	12
Bachelorarbeit	9

Im Rahmen eines außerordentlichen Studiums können Studienveranstaltungen auch aus den Angeboten der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung gewählt werden.

2.1.5 Studienfächer

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen sieht Lehrveranstaltungen in Studienfächern vor, die den Pflichtgegenständen und der Unverbindlichen Übung (Grundstufe II) bzw. Verbindlichen Übung (Sekundarstufe I) "Lebende Fremdsprache" an Sonderschulen entsprechen.

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen sieht gem. § 11 Abs. 1 HCV Lehrveranstaltungen im Studienfach "Religionspädagogik" im Ausmaß von 7 ECTS-Credits vor.

Weiters sind gem. § 11 Abs. 1 HCV im Rahmen des Studienfachbereiches "Ergänzende Studien" Lehrveranstaltungen im Bereich der schulrechtlichen Grundlagen zu absolvieren und positiv abzuschließen, um das Lehramtsstudium erfolgreich abschließen zu können.

2.1.6 Wahlpflichtmodule

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Sonderschulen sieht folgende Wahlpflichtfächer im Umfang von 18 ECTS vor:

Semesterempfehlung	Modul	Titel	ECTS-Credits
6. Semester	6.2	Lehrveranstaltungen im Bereich der Humanwissenschaften bzw. Fachdidaktiken	4
6. Semester	6.3	Lehrveranstaltungen wahlweise aus Angeboten der Fachdidaktiken I	2
6. Semester	6.4	Lehrveranstaltungen wahlweise aus Angeboten der Fachdidaktiken II	6
			18

Studierende sind berechtigt, Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Humanwissenschaften und der Fachwissenschaften/Fachdidaktiken im Ausmaß der für den jeweiligen Studienfachbereich erlaubten ECTS-Credits zu wählen, sofern es das Modul- bzw. Lehrveranstaltungsangebot erlaubt. Im Studienfachbereich Fachwissenschaften und Fachdidaktiken ist zu beachten, dass die Wahl jeweils auf das gewählte Erst- bzw. Zweitfach beschränkt bleibt. Ausdrücklich soll ermöglicht werden, dass Studierende Lehrveranstaltungen aus Angeboten anderer Studiengänge bzw. aus der Lehrerfortbildung bedecken, wenn letztere auch für die Erstausbildung ausgeschrieben sind. Es ist zulässig, dass sich Studierende – sofern keine ganzen (Wahl-)Module in der Lehrerfortbildung angeboten werden – die Module nach persönlichen Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen.

2.1.7 Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung

Lehrveranstaltungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

1. Vorlesung (VO): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, die primär der Einführung in ein Fach, in die Methoden des Faches oder Teilbereiche eines Faches bzw. in Basisliteratur dienen. Zu berücksichtigen ist die Bandbreite der Lehrmeinungen im jeweiligen Fachgebiet. Vorlesungen vermitteln den Stoff in der Regel in Vortragsform (vorwiegend mittels Frontalunterricht). Auch die Beiziehung elektronischer Medien bzw. Lernumgebungen ist zulässig. Die Beurteilung erfolgt meist durch eine Lehrveranstaltungsprüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges am Ende der Lehrveranstaltung (zumeist in schriftlicher Form). Die Gruppengröße von Vorlesungen ist nicht festgelegt. Sie ergibt sich in der Regel aus den Raumkapazitäten des Vortragsaals.

Spezialfall: Ringvorlesungen sind Vorlesungen mit mehreren Vortragenden.

2. Übung (UE): Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen meist sehr konkrete und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt und trainiert werden. Sie dienen deshalb hauptsächlich der Erreichung von praktischen Kompetenzen des Studiums, die in größeren Gruppen aufgrund des spezifischen Inhalts nicht erreicht werden können. Übungen haben in der Regel immanenten Prüfungscharakter.

3. Proseminar (PS): Proseminare sind einführende Lehrveranstaltungen, die der Vorbereitung auf seminaristisches Arbeiten dienen. Dem Erwerb von Präsentations- und Diskussionskompetenzen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Auch eine Einführung in relevante Basistexte soll ermöglicht werden. Diese Lehrveranstaltungen schließen in der Regel mit einer schriftliche Abschlussarbeit ab, die eine Prüfungsarbeit sein kann oder auch eine Proseminararbeit. Außerdem soll in die Leistungsbeurteilung auch die aktive Mitarbeit der Studierenden einfließen, weshalb einem Proseminar auch immanenter Prüfungscharakter beigemessen werden kann.

4. Seminar (SE): Seminare sind Lehrveranstaltungen, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Die Studierenden sollen in den Ablauf der Lehrveranstaltung besonders aktiv einbezogen werden. Seminare dienen u.a. auch der Vermittlung und Anregung wissenschaftlichen Denkens, wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Häufig erfolgen eine schriftliche Ausarbeitung eines Themas und deren mündliche Präsentation bzw. die Abhaltung eines Seminarvortrages sowie die Erarbeitung und kritische Bewertung von speziellen Inhalten der wissenschaftlichen Literatur. Besonderes Augenmerk soll auf die Übung des Fachdiskurses gelegt werden. Bei Seminaren ist in der Regel eine schriftliche Abschlussarbeit (wissenschaftliche Arbeit) zu verfassen. Aber auch hier wird neben der Produktbeurteilung eine Prozessbeurteilung (Mitarbeit im Seminar) vorzunehmen sein.

5. Vorlesung mit Übung (VU): Vorlesungen mit Übungen bieten neben der Einführung in Teilbereiche des Faches und seiner Methoden auch Anleitungen zur praktischen Anwendung der erarbeiteten Inhalte sowie zum eigenständigen, aktiven

Wissenserwerb. Dieser Lehrveranstaltungstyp hat teilweise immanenten Prüfungscharakter, wobei meist auch eine schriftliche Prüfung vorgesehen ist. Die Häufigkeit der Anwesenheit und die Art der Abschlussprüfung legt der/die Lehrveranstaltungsleiter/in fest.

6. Konversatorium (KO): Konversatorien dienen der Diskussion bzw. Nachbearbeitung von Inhalten, die zumeist in Vorlesungen vermittelt wurden. Sie haben in der Regel immanenten Prüfungscharakter, können aber auch Leistungsnachweise und Abschlussanforderungen vorsehen. Dies ist aber nicht zwingend erforderlich.

7. Tutorium (TU): Tutorien dienen der Unterstützung in fachlichen, organisatorischen und sozialen Belangen und werden in Verbindung mit anderen Lehrveranstaltungstypen oder aber auch gesondert angeboten.

8. Fernstudiumelement in elektronischer Lernumgebung (EL): Dieser Lehrveranstaltungstyp basiert auf vollständiger oder teilweiser Durchführung einer Lehrveranstaltung mittels elektronischer Lernumgebungen auf Basis von Fernlehre. Charakteristisch sind dabei die Verbindung von Selbststudium und die Betreuung der Studierenden durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in über IKT. Auch Präsenzanteile können vorgesehen werden. Leistungsnachweise erfolgen meist über anzufertigende Projekte, die Teilnahme an Diskussionsforen, die Erfüllung kleinerer Studienaufträge u.ä.

9. Betreutes Selbststudium nach §37 Hochschulgesetz 2005 (BS)

2.2 Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen"

Regelung der Eignungsfeststellung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich
Beschluss der Studienkommission 30. Juni 2008.

2.2.1 Orientierungsworkshops

Bachelorstudium „Lehramt an Sonderschulen“

Musikalisch-rhythmische Eignung/Bildungsfähigkeit

- Gesang: Nachweis grundlegender stimmlicher Voraussetzungen
- Rhythmen nachklatschen
- Intervalle nachsingen
- Instrument: Praktische Fertigkeiten auf einem Instrument sind erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung für die Zulassung zum Studium.

Körperlich-motorische Eignung

- Standardisierter Hindernisparcour
Die sportmotorische Eignungsüberprüfung für StudienanfängerInnen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich erfolgt in Form eines Hindernisparcours. Es geht darum, innerhalb einer bestimmten Mindestzeit, alle Hindernisse im Turnsaal in einer vorgegebenen Reihenfolge korrekt zu überwinden bzw. zu bewältigen. Dies dient als Hilfestellung zur Selbsteinschätzung des aktuellen Konditionsniveaus, sowie der koordinativen Fähigkeiten. Die positive Absolvierung dieses Parcours erfordert körperliche Gesundheit (ärztliches Attest nicht älter als 6 Monate) und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sportlichen Herausforderungen.

Jede/r TeilnehmerIn hat ausreichend Zeit, sich mit den einzelnen Elementen des Kurses vertraut zu machen (Warm-up bzw. Probedurchgang). Anschließend gibt es **einen** Wertungsdurchgang.

- Folgende Grundfähigkeiten und Fertigkeiten werden gefordert: Gleichgewicht, Schnelligkeit, Kraft, Gewandtheit und ein Mindestmaß an Ausdauer in Form von Laufen, Springen, Klettern, Werfen, Fangen und Balancieren.
- Erwartet werden weiters: gute Schwimmfähigkeiten (inklusive Tauchen und Springen), Grundkenntnisse im Eislauf.

Bis zum Abschluss des Studiums sind außerdem folgende Nachweise zu erbringen:

- Nachweis des österreichischen Rettungsschwimmerabzeichens – mindestens Helferschein
- Nachweis über die Ausbildung aus „Erster Hilfe“ gemäß den Richtlinien des 16-stündigen Grundkurses des Roten Kreuzes

Eignung in der Lebenden Fremdsprache Englisch

Wenn das Maturazeugnis keine Note in der lebenden Fremdsprache Englisch aufweist oder älter als drei Jahre ist, wird in einem Beratungsgespräch die mündliche Sprachkompetenz beurteilt. Diese sollte mindestens auf dem CEFR Level B2 liegen. Sofern dieses Niveau nicht erreicht wird, werden Zielkompetenzen definiert, welche bis zum Ende der Module S_1.3 bzw. S_1.4 erreicht werden müssen.

Native Speakers, welche eine Qualifikation in der Sprache Englisch mindestens auf Maturaniveau (A-Levels, Highschool Diploma, Senior Secondary Certificate of Education etc.) nachweisen können, sind vom Beratungsgespräch befreit.
Deutsch für Native Speakers Englisch (NS)

NS mit der Muttersprache Englisch müssen sich vor Beginn des Studiums an der PH NÖ einer Überprüfung ihrer Sprachkompetenz in Deutsch unterziehen.

Ihre Mindestkompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch am Beginn des Studiums müssen dem CEFR¹ Level C1 entsprechen.

Individuelles Beratungsgespräch

Ziel: Überprüfung der erforderlichen Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie der erforderlichen Sprech- und Stimmleistung.

KandidatInnen kommentieren ihre Erkenntnisse, die sie aus dem (auf der Homepage der PH NÖ eingerichteten) Selbsteinschätzungsinstrumentarium gewonnen haben. Sie erklären ihre Motivation zum Lehrberuf und weisen damit auch ihre sprachlichen Fähigkeiten nach und kommentieren die kurzen schriftlichen Statements zu Fragen ihrer Persönlichkeit.

2.2.2 Praktikum in Tageseinrichtungen

Bis zum Abschluss des 5. Ausbildungssemesters ist der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten nachweislich zu erbringen.

2.3 Kompetenzkatalog des Bachelorstudiums "Lehramt für Sonderschulen"

Zur (Weiter-)Entwicklung der Professionalität von (künftigen) österreichischen LehrerInnen im internationalen Kontext orientiert sich das Bachelorstudium "Lehramt für Sonderschulen" an den vom BMUKK (Sektion I) in Zusammenarbeit mit internationalen BildungsexpertInnen entwickelten "Domänen von LehrerInnenprofessionalität".

Die fünf Domänen sind zentrale Themen in der Professionalisierung von Lehrpersonen. Sie sind ein komplexes Bündel von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, die die Qualität von Hochschule und Hochschuldidaktik bestimmen. Sie basieren auf der Überlegung, dass Handlungen und Strukturen als aufeinander bezogene Aspekte zu denken und zu berücksichtigen sind. Sie sind Ausdruck eines professionellen Habitus über alle Schultypen hinweg. Beispielhaft werden diese Aspekte in den folgenden Modulen fokussiert.

- **Reflexions- und Diskursfähigkeit** – Das Teilen von Wissen und Können: Soziale Kompetenz ermöglicht eine Distanz zum eigenen Unterricht. Damit ist Selbstbeobachtung und Reflexion möglich. Mit Diskursfähigkeit ist Kommunikation mit Lernenden, KollegInnen, Vorgesetzten, Erziehungsberechtigten und der Öffentlichkeit gemeint. Z.B. in den Modulen S_1.1 Studieneingangsphase; Modul S_2.1 Persönlichkeit und Professionalität und in den Modulen der Schulpraktischen Studien
- **Professionsbewusstsein** – Sich als Experte / Expertin wahrnehmen: Die Lehrperson sollte der Bereich ihrer Professionalität bewusst sein und sie muss eine Außenperspektive einnehmen können. Z.B. in den Modulen S_2.1 Persönlichkeit und Professionalität; Modul S_3.3 Ethik und Sonderpädagogik
- **Personal Mastery** – Die Kraft individueller Könnerschaft: Die Lehrperson setzt ihr Wissen und ihr Können wirksam und situationsgerecht für sich selbst und andere ein. Schulung der pädagogischen Urteilskraft. Umgang mit Fehlern – Offenheit für Neues Z.B. in den Modulen S_2.1 Persönlichkeit und Professionalität, Modul S_5.1 Bachelorarbeit
- **Kollegialität** – Die Produktivität von Kooperation: Kollegialität ist eine Frage des beruflichen Überlebens. Lehrpersonen schließen sich zu einer Community zusammen, wo praktische und theoretische Fragen des Berufs diskutiert werden. Voraussetzung dafür: Raum, Zeit und Kontinuität. Z.B. in den Modulen S_3.2 Heterogenität/Integration/Inklusion, S_3.5 Schulpraktischer Schwerpunkt
- **Differenzfähigkeit** – Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden: Heterogenität in Lerngruppen erfordert maßgeschneiderte Lernförderung. Dies erfordert Wissen über die unterschiedlichen Lern-, Kommunikations- und Integrationsfähigkeiten der Lernenden sowie Beobachtungs- und Einfühlungsvermögen. Z.B. in den Modulen S_3.2 Heterogenität/Integration/Inklusion, S_3.4 individuelle Förderung

Ein besonderes Augenmerk wird weiters auf den Erwerb interdisziplinärer, schularten- und fächerübergreifender bzw. -verbindender Kompetenzen gelegt. Die Studierenden sollen nicht nur in verschiedensten Fächern transdisziplinär ausgebildet werden, sondern es sollen ihnen auch Erfahrungen über ihre Schullart hinaus ermöglicht werden, damit sie die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen anderer Schullarten und sonderpädagogischer, therapeutischer Einrichtungen sowie die Nahtstellenproblematik begreifen. Natürlich ist es auch ein Ziel, vernetztes Denken und mehrperspektivische Problembearbeitung zu ermöglichen. So sollen zukünftige SonderschullehrerInnen befähigt werden ihren Beruf in Klassen der Sonderschule aber auch in Integrationsklassen von Volks- und Hauptschule auszuüben, in ihrer Tätigkeit berufsspezifische Beratungen für Eltern und KollegInnen durchzuführen und im Rahmen ihrer sonderpädagogischen Tätigkeit als Mitglieder multiprofessioneller Teams zur Förderung und Unterstützung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen tätig zu sein. Im Curriculum finden sich abhängig von den jeweiligen Bildungsinhalten und -zielen unterschiedliche Anteile von E-Learning. In Modulen wird auch eine Mischform von E-Learning und Präsenzlernen angeboten, die mit dem Begriff "Blended Learning" bezeichnet wird. Dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, die neuen Medien sinnvoll und kompetent als Begleitung ihres Lernprozesses zu nutzen. Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich verwendet zur virtuellen Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden die Lernplattform Moodle <https://moodle.ph->

¹ siehe Anhang: Kompetenzbeschreibung - Common European Framework of References (CEFR)

noe.ac.at/phnoe/login/index.php. Moodle wird heute in vielen Bildungsbereichen eingesetzt und hat sich auf Grund der flexiblen Bedienbarkeit als Lernmanagementsystem mit der größten Verbreitung etabliert.

2.3.1 Teilkompetenzen von LehrerInnenprofessionalität

Mit Blick auf die genannten Domänen hat das Bachelorstudium "Lehramt an Sonderschulen" u.a. den Erwerb folgender Teilkompetenzen (siehe Modulbeschreibungen) zum Ziel:

- Personalkompetenz (Beispiele)
 - Modul STEP: "Studierende haben eine berufsspezifische Haltung entwickelt, die den Musterwechsel von der SchülerInnen-Rolle zur LehrerInnen-Rolle erlaubt."
 - Modul S_2.1 – Persönlichkeit und Professionalität:
 - "Studierende bringen sich aktiv bei entsprechenden Übungen zur Selbst- und Sozialkompetenz ein...und erfahren dadurch Selbstbewusstsein, Selbststeuerung, Empathie, Kommunikationsfähigkeit
 - Modul S_4.5 Schulpraktischer Schwerpunkt
 - „Studierende zeigen kollegiales Verhalten, verwenden Intevision als Professionalisierungstool“
 - Modul S_5.2 Verhaltensauffälligenpädagogik
 - „Studierende können ethische Urteile begründen“
 - „Studierende reflektieren schriftlich über ein gewähltes Thema“
 - „Studierende verfügen über ein Lehr- und Verhaltensrepertoire um Kindern mit Verhaltensproblemen ein erfolgreiches Lernen zu ermöglichen“
- Sozial - und Führungskompetenz (Beispiele)
 - Modul S_2.1 – Persönlichkeit und Professionalität:
 - "Studierende kennen Vorschriften und Vorgangsweisen bei der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen."
 - „Studierende kennen aus eigener Erfahrung Gestaltungsmöglichkeiten einer Projektwoche und erleben dabei erlebnispädagogische, spielpädagogische, sportpädagogische und gruppendynamische Prozesse und Aktivitäten“
 - Modul S_3.2 – Heterogenität/Integration/Inklusion
 - "Studierende kennen Grundlagen des Diversity Management in Schule und Gesellschaft“
 - Modul S_4.2 Kind und Gemeinschaft:
 - "Studierende lernen soziales Rollenverhalten und Gruppenpositionen identifizieren und die Rolle eines/r Lehrers/in im Beziehungsgeflecht Schule reflektieren zu können."
 - Modul S_5.2 Verhaltensauffälligenpädagogik
 - „Studierenden können Kindern mit tief greifenden Entwicklungsstörungen adäquate Lernangebote machen.“
- Fach- und Methodenkompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.1 - Studieneingangsphase:
 - "Studierende haben fachdidaktisches Grundwissen in den einzelnen Fächern erworben
 - Modul S_1.4 – Individuelle Potenziale
 - "Studierende beherrschen die Grundlagen der allgemeinen Musiklehre, erwerben grundlegende musikalische Handlungskompetenz und können sich über Musik verständigen."
 - "Studierende erlangen kommunikative Kompetenz zum Themenbereich Childhood in the English speaking world: Life, lifestyle, traditions, interpersonal relations auf dem CEF Niveau B2-B2+."
 - Modul S_4.2 – Kind und Gemeinschaft:
 - "Studierende können Redeflussstörungen differenzialdiagnostisch erkennen, wissen mögliche Ursachen, besitzen eine interdisziplinäre Beratungskompetenz und können das jeweilige Kind in der Klasse fördern."
 - Modul S_4.3 – Wissen und Können
 - „Studierende erwerben inhaltsbezogenes Hintegrundwissen (Rechenstrategien, Fehlermuster) bei zentralen Inhalten der Mathematik im Bereich der Grundstufen und der Sekundarstufe 1 als unverzichtbare Hilfe für die Vorbereitung (Antizipation von Denkwegen), Durchführung und Auswertung (reflektierte Analyse von Schüler
 - Modul S_4.4 – Praktische Kompetenz
 - „Studierende verfügen über Basiswissen der Instrumentenkunde und Musikgeschichte und damit verbundene Hörerfahrungen.“
 - „Studierende sind in der Lage, die mündliche Sprachkompetenz der SchülerInnen mit geeigneten Methoden und Übungen zu fördern.
 - Modul S_5.3 – Sonderpädagogische Fachdidaktik 1
 - „Studierende können adäquate fachspezifische Arbeitsweisen anwenden“
- Planungskompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.2 Einführung in die Bildungswissenschaften
 - "Studierende können Unterricht zielgerichtet planen."
 - Modul S_1.3 Einstieg
 - "Studierende können Wahrnehmungsförderungsübungen planen und durchführen."
 - Modul S_1.5 Beobachten, Dokumentieren, Reflektieren
 - „Studierende können Unterricht beobachten, gezielt dokumentieren und daraus reflektierte Schlüsse ziehen, die als Grundlage einer professionellen Unterrichtsplanung herangezogen werden können.“

Modul S_2.2 Grundlagen des Lehrens und Lernens

„Studierende können handlungs- und projektorientierten Unterricht planen, durchführen und reflektieren.“

Modul 4.5 Schulpraktischer Schwerpunkt 4

„Studierende planen und erproben Unterricht in fachspezifischen Themenbereichen sprachlich, fachdidaktisch und methodisch richtig.“

- Reflexionskompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.2 Einführung in die Bildungswissenschaften:
 - „Studierende reflektieren eigene und fremde erzieherische Interventionen und setzen sie mit Erziehungstheorien/-zielen in Beziehung.“
 - Modul S_1.3 Einstieg
 - „Studierende können Unterrichtseinheiten im Fach Bildnerische Erziehung im Zusammenhang mit neurodidaktischen, entwicklungspsychologischen und gestalttheoretischen Erkenntnissen planen, durchführen, analysieren und evaluieren.“
 - Modul S_1.5 Beobachten, Dokumentieren, Reflektieren:
 - „Studierende können lernfördernde Maßnahmen identifizieren und reflektieren und Beobachtungskriterien formulieren.“

- Diagnostische und analytische Kompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.2 Einführung in die Bildungswissenschaften:
 - „Studierende erkennen bei einer SchülerIn eigener Wahl aus der Schulpraxis seinen/ihren motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen sowie kognitiven Entwicklungsstand und gegebenenfalls Abweichungen von der Norm.“
 - Modul S_2.2 Grundlagen des Lehrens und Lernens:
 - „Studierende können bei der Lernprozessanalyse auf Erkenntnisse der Neurobiologie für das Lernen zurückgreifen.“
 - Modul S_3.1 Bildungsforschung:
 - „Studierende beherrschen grundlegende Skalierungsverfahren und statistische Methoden.“
 - „Studierende können Datenerhebungsformen der Soziometrie richtig einsetzen.“
 - Modul S_4.1 Schulentwicklung/Evaluation:
 - „Studierende können förderdiagnostische Verfahren und standardisierte Tests im Deutsch und Mathematikunterricht anwenden, auswerten, ergebnisorientierte Förderpläne erstellen, prozessorientierte Fördermaßnahmen durchführen und evaluieren“
 - Modul S_4.2 Kind und Gemeinschaft:
 - „Studierende können die Lebenswelt von Kindern mit Beeinträchtigung des Lernens analysieren und adäquate Lernangebote machen.“

- Forschungskompetenz (speziell in der Lehr- und Lernforschung) (Beispiele)
 - Modul S_2.2 – Grundlagen des Lehrens und Lernens:
 - „Studierende können Daten durch systematische Beobachtung von Lernprozessen sammeln, analysieren und schriftlich dokumentieren.“
 - Modul S_3.1 Bildungsforschung
 - „Studierende entwickeln ein eigenständiges Projekt zu Themen der angebotenen Fachrichtungen.“
 - „Studierende sammeln zur Beantwortung ihrer Fragestellung adäquate Daten und analysieren und interpretieren diese korrekt.“
 - Modul S_4.1 Schulentwicklung/Evaluation
 - „Studierende können einfache empirische Forschungen durchführen.“
 - Modul S_4.2 Kind und Gemeinschaft
 - „Studierende können Methoden der Sozialforschung in aktuellen Themenfeldern richtig anwenden.“

- Beurteilungskompetenz (Beispiele)
 - Modul S_4.1 Schulentwicklung/Evaluation:
 - „Studierende sind in der Lage, Formen der Leistungsfeststellung zu planen, durchzuführen und zu beurteilen.“
 - „Studierende können förderdiagnostische Verfahren und standardisierte Tests im Deutsch- und Mathematikunterricht anwenden, auswerten, ergebnisorientierte Förderpläne erstellen, prozessorientierte Fördermaßnahmen durchführen und evaluieren.“

- Ethisch-moralische Kompetenz (Beispiele)
 - Modul STEP:
 - „Studierende können kritisch das ethische Fundament unserer Kultur im schulischen Alltag reflektieren.“
 - Modul S_3.3 Ethik und Sonderpädagogik – das gesamte Modul
 - „Studierende haben die Fähigkeit, ethische Probleme in Verbindung mit dem Themenkomplex Heterogenität/Integration/Inklusion wahrzunehmen und kritisch zu reflektieren.“
 - Modul S_5.2 Verhaltensauffälligenpädagogik:
 - „Studierende kennen und handhaben die Grundlagen der Moralentwicklung bei Kindern.“
 - „Studierende können ethische Urteile begründen.“

- Sprachkompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.3 Einstieg:

„Studierende verfügen über die sprachliche und inhaltliche Kompetenz, über die Welt der Kinder und Jugendlichen ausgewählter englischsprachiger Nationen auf dem CEFR Niveau B“ zu kommunizieren.“ „Studierende verfügen über die Fähigkeit einen theoriegeleiteten, differenzierenden und individualisierenden Deutschunterricht zu planen sowie kommunikative, integrative und Handlungsorientierte Unterrichtskonzepte zu entwickeln und dabei spezifische Materialien einzusetzen.“
 - Modul S_2.4 Kind und Kultur:

„Studierende verfügen über die Fähigkeit, den Erstlese- und Schreibunterricht sowie Übungen zur Förderung der Grundleistungen motivierend, differenzierend und individualisierend zu gestalten sowie SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch beim Schriftspracherwerb effektiv zu unterstützen.“
 - Modul S_3.2 Heterogenität/Integration/Inklusion

„Studierende sollen die Bedeutung der Sprache für die geistig-seelische Entwicklung des Kindes erkennen und sprachwissenschaftliche Kenntnisse aufweisen.“
 - Modul S_4.3 Wissen und Können

„Studierende können auf der Grundlage eines erweiterten Textbegriffes motivierende, differenzierende und individualisierende Unterrichtskonzepte zur schriftlichen Sprachgestaltung entwickeln.“
 - Modul S_5.2 Verhaltensauffälligenpädagogik

„Studierende kennen Konzepte der Unterstützten Kommunikation.“
- Medien- und Technologiekompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.1 - Studieneingangsphase

„Studierende wissen um den Einsatz schuladäquater Medien.“

„Studierende können eigene digitale Lernmaterialien erstellen und Lernsoftware für die Volksschule einsetzen.“
 - Modul S_3.1 Bildungsforschung

„Studierende haben grundlegende Kenntnis zur Datenerhebung, -erfassung, -analyse und Ergebnisdarstellung am Computer.“
 - Modul S_1.5 Beobachten, Dokumentieren, Reflektieren:

„Studierende beherrschen Hard- und Software zur Unterrichtsvorbereitung und für den sinnvollen Einsatz im Unterricht.“
 - Modul S_5.2 - Verhaltensauffälligenpädagogik:

„Studierende kennen die Möglichkeiten des Einsatzes des PC als prothetisches Medium, für gestützte und unterstützte Kommunikation und das Erlernen von Lesen und Schreiben.“
- Legistische und Verwaltungs- Kompetenz (Beispiele)
 - Modul S_2.1 – Persönlichkeit und Professionalität:

„Studierende kennen die rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Sonderschulen Voraussetzung sind und können sich im Beruf rechtskonform verhalten.“
 - Modul S_6.1 - Bachelorarbeit - Berufsorientierung:

„Studierende kennen verfassungsrechtliche Grundlagen des österreichischen Schulwesens, Schulpflicht und Integration, Schulunterrichtsrecht unter besonderer Berücksichtigung der LBVO und SchVVO.“
- Politische Kompetenz (Beispiele)
 - Modul S_2.1 Persönlichkeit und Professionalität:

„Studierende reflektieren die gesellschaftlichen Herausforderungen an Bildung, Schule und Unterricht.“

„Studierende wissen um die Bedeutung der Schulpartnerschaft für die Schulentwicklung.“
 - Modul S_2.3 Kind und Raum

„Studierende sind in der Lage geeignete Lernfelder für ethnische und politische Fragen im Zusammenhang mit Landschaftsschutz, Naturschutz und Artenschutz zu organisieren.“
- Entwicklungs- und Innovationskompetenz (Beispiele)
 - Modul S_2.1 Persönlichkeit und Professionalität:

„Studierende kennen Modelle von Unterricht und Schule im Kontext Schulentwicklung.“

„Studierende wissen die Chancen und Grenzen von Bildungsstandards.“
 - Modul S_3.2 Heterogenität/Integration/Inklusion

„Studierende kennen didaktische Modelle zum heterogenen/integrativen/inklusive Unterricht“

„Studierende kennen verschiedene Standorte (können dies mit Standorten im Ausland kritisch vergleichen) an denen heterogener/integrativer/inklusive Unterricht stattfindet.

„Studierende verfügen über reflektierte Erfahrungen in ausgewählten Schulprojekten (democratic schools – Filmdokumente und Institutionsbesuche)
 - Modul S_4.1 Schulentwicklung, Evaluation

„Studierende sind in der Lage fachdidaktische Forschungsdesigns zu entwickeln und durchzuführen.“

„Studierende können Konzepte zur Umsetzung fachdidaktischer Forschungsergebnisse in der Unterrichtspraxis entwickeln.“

- Künstlerisch-kreative Kompetenz (Beispiele)
 - Modul S_2.4 – Kind und Kultur:
"Studierende erwerben musikalische Handlungskompetenz am Instrument."
 - Modul S_2.5 Planen/Durchführen von Unterricht:
"Studierende entwickeln eine geschulte und belastbare Sing- und Sprechstimme."
 - Modul S_3.4 Individuelle Förderung:
"Studierende entdecken Synergien von Musik, Sprache und Bewegung."
 - Modul S_3.5 Schulpraktischer Schwerpunkt:
"Studierende können ihre musikalische Handlungskompetenz im Unterricht einsetzen."
- Schul- und Organisationskompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.2 - Einführung in die Bildungswissenschaften:
"Studierende sind mit den allgemeinen und fachspezifischen Lehrplanbestimmungen vertraut."
"Studierende können Unterricht zielgerichtet planen."
 - Modul S_2.1 Persönlichkeit und Professionalität:
"Studierende wissen um die Bedeutung der Schulpartnerschaft für die Schulentwicklung."
„Studierende kennen Vorschriften und Vorgangsweisen bei der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen.“
 - Modul S_3.2 Heterogenität/Integration/inklusion:
"Studierende verfügen über reflektierte Erfahrungen in ausgewählten Schulprojekten."
- Krisenmanagementkompetenz (Beispiele)
 - Modul S_3.3 Ethik und Sonderpädagogik:
"Studierende finden, erörtern und beziehen Stellung zu tagespolitischen Problemsituationen – betreiben Medienrecherche, z.B. Einklagbarkeit behinderten Lebens."
„Studierende gehen in Krisensituationen behutsam auf die Beteiligten ein und stützen sie
„Studierende reflektieren und begründen ihr eigenes Handeln.“
 - Modul S_4.5 Schulpraktischer Schwerpunkt:
"Studierende verwenden Intervision als Professionalisierungstool."
- Interkulturelle Kompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.3 Einstieg
„Die Studierenden wissen über die fächerübergreifende Bedeutung und die Schwerpunkte des Deutschunterrichts für den sonderpädagogischen Bereich Bescheid und kennen der Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule für Deutsch, Lesen Schreiben (GS I und II) und für Deutsch (Sekundarstufe I) und den Lehrplanzusatz *Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit anderen Erstsprachen als Deutsch:*“
 - Modul S_4.2 Kind und Gemeinschaft:
"Studierende entwickeln die Fähigkeit die religiöse Dimension insbesondere in der bildenden Kunst, Musik, Medien und Literatur, in Festen und Bräuchen sensibel wahrzunehmen, auf Symbolgehalt, Motive und Visionen hin zu befragen, kritisch zu reflektieren und selbst kreativ tätig zu sein."
„Studierende kennen die Besonderheiten religiös bedingter Biografien.“
 - Modul S_3.2 Heterogenität/Integration/Inklusion:
"Studierende erkennen kulturell und religiös begründete Lebensformen und Werthaltungen:"
„Studierende erkennen theoretische Grundlagen und die Bedeutung des interkulturellen Lernens für Deutsch als Zweitsprache (DAZ) bzw. Fremdsprache (DAF).“
- Differenzierungskompetenz (Beispiele)
 - Modul S_1.2 Einführung in die Bildungswissenschaften
„Studierende erkennen bei einer/m SchülerIn eigener Wahl aus der Schulpraxis seinen/ihren motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen sowie kognitiven Entwicklungsstand und gegebenenfalls Abweichungen von der Norm.“
 - Modul S_1.3 Einstieg
„Studierende verfügen über die Fähigkeit einen theoriegeleiteten, differenzierenden und individualisierenden Deutschunterricht zu planen sowie kommunikative, integrative und handlungsorientierte Unterrichtskonzepte zu entwickeln und dabei spezifische Materialien einzusetzen.“
 - Modul S_4.5 Schulpraktischer Schwerpunkt
„Studierende praktizieren innere Differenzierung und wenden flexibel bisher erworbene methodisch - didaktische Kompetenzen an.“
 - Modul S_5.3 Sonderpädagogische Fachdidaktik
„Studierende sind in der Lage die Stärken der SchülerInnen herauszuarbeiten und die SchülerInnen mittels methodisch-didaktischer Arbeitsweisen im Bereich Deutsch zu fördern.“
- Bildungsstandards anwenden und einordnen können

In den jeweiligen Fachbereichen Deutsch, Mathematik, Englisch wird explizit mit den derzeit in Verwendung stehenden Bildungsstandards gearbeitet, um die Anwendung denselben sowohl im Unterricht in Klassen der Allgemeinen Sonderschule als auch in integrativen Schulformen der Volks- und Hauptschule zu entsprechen.

Darüber hinaus wird auf die Verwendung und Anwendung der Bildungsstandards verwiesen:

Modul S_2. 1 Persönlichkeit und Professionalität

„Studierende kennen die Bedeutung und Anwendung der Bildungsstandards auf den Schulstufen 4 und 8 in Deutsch, Englisch und Mathematik“

Modul S_3.1 Pädagogische Psychologie

„ Studierende können die Intentionen der Bildungsstandards für die eigene Unterrichtsentwicklung heranziehen.“

2.4 Gesamtmodulübersicht/Modulraster Bachelorstudium Lehramt für Sonderschulen

Legende: blau = Fachdidaktik/Fachwissenschaft, rot = Humanwissenschaft, gelb = schulpraktische Studien, grün = Ergänzende Studien, hellgelb = Bachelorarbeit

Semester 1 + 2 = 1. Abschnitt					Semester 3 – 6 = 2. Abschnitt																													
Studieneingangsphase					2.1 Persönlichkeit und Professionalität					3.1 Bildungsforschung					4.1 Schulentwicklung/ Evaluation					5.1 Bachelorarbeit					6.1 Bachelorarbeit					Berufsorientierung				
Pädagogik		1			Persönlichkeitsbildung		2			Lernbehindertenpäd.		1			Unterrichtswissenschaft		1			Bachelorarbeit		6		Bachelorarbeit		3								
FD Spez./IKT		1			Projektwoche		1			Päd. Soz. / Päd. Psych.		1			Erziehungswissenschaft		1							Berufsorientierung		2								
Persb.	Rel. Päd.	1			Schulrecht/Schwimmen		1			Sachunterricht - Biologie		1			Mathematik		1							Schulrecht		1								
Schulpraxis Hospitation/Analyse		3			Schulentwicklung		1			Therap. funkt. Üb.		1			Deutsch		1																	
					Med. Grundlagen		1			IKT		1			Wiss. Arbeiten/Diploms.		1																	
Wiss. Arbeiten		1			Schulentwicklung		1			Wiss. Arbeiten		1			Schulentwicklung		1																	
1.2 Einführung in die Bildungswissenschaften					2.2 Grundlagen des Lehrens und Lernens					3.2 Heterogenität/Integration/ Inklusion					4.2 Kind und Gemeinschaft					5.2 Verhaltens-auffälligenpädagogik					6.2 Wahlpflichtfächer/ Interdisz. Schwerpunkt									
Päd. Psychologie		1			Päd. Psychologie		1			Päd. Psychologie		1			Päd. Soziologie		1			Lernbehindertenpäd.		1			Wahlpflichtfächer interdisziplin.		4							
Integrationspäd.		1			Integrationspäd.		1			Lernbehindertenpäd.1		1			Integrationspädagogik		1			Religionspädagogik		1												
Religionspädagogik		1			Religionspädagogik		1			Religionspädagogik		1			Religionspädagogik		1			Päd. Psychologie		1												
Erziehungsw.		1			Erziehungsw.		1			Geistigb.P./Lernbeh.2		1			Geistb. Päd./Päd. Psych.		1			Päd. Soziologie		1												
Unterrichtsw.		1			Unterrichtsw.		1			Sprachheilk./Ther. f. Ü		1			Sprachheilk./Rhythmik		1			Diplom.Sem/Ther. f. Ü.		1												
Päd. Soziologie		1			Päd. Soziologie		1			Hospitation/Schulv.		1			Hospitation/Schulv.		1			Hospitation		1			Wahlpflichtfächer		2							
1.3 Einstieg					2.3 Kind und Raum					3.3 Ethik und Sonderpädagogik					4.3 Wissen und Können					5.3 Sonderpädagogische Fachdidaktik 1					6.3 Wahlpflichtfächer									
Englisch		1			Rhythmik		0,5			Med. Grundlagen		1			Englisch		1			Deutsch		1			Wahlpflichtf. 1 FD1		1,5							
Deutsch		1			Therap. funkt. Üb.		1			Geistigbeh. Pädagogik		1			Deutsch		1			Sachunt. - Gesch., Geo.		1												
Mathematik		1			Mathematik		1,5			Unterrichtswissenschaft		1			Mathematik		1			Sachunterricht - Biolog.		1			Wahlpflichtf. 3 FD1		1,5							
Sachunterricht		1			Sachunterricht		1			Erziehungswissenschaft		1			Sachunterricht - Physik		1			Sprachheilkunde		1												
Bildnerische Erz.		1			Bildnerische Erz.		1			Rel. Päd. Persönbild		1			Textiles Werken		1			Mathematik		1			Wahlpflichtf. 4 FD1		1,5							
Therap. funkt. Üb.		1			Bewegung u. Sport		1			Religionspädagogik		1			Technisches Werken		1			Deutsch / Stimmbildung		1												
1.4 Individuelle Potenziale					2.4 Kind und Kultur					3.4 Individuelle Förderung					4.4 Praktische Kompetenz					5.4 Sonderpädagogische Fachdidaktik 2					6.4 Wahlpflichtfächer									
Musikerziehung		1			Musikerziehung		1			Musikerziehung		1			Musikerziehung		1			Bildnerische Erz.		1			Wahlpflichtf. 1 FD2		2							
Englisch		1			Englisch		1			Bildnerische Erz.		1			Sprachheilkunde		1			Technisches Werken		1												
Bildnerische Erz.		1			Deutsch		1			Deutsch		1			Deutsch/Stimmbildung		1			Textiles Werken		1			Wahlpflichtf. 3 FD2		2							
Textiles Werken		1			Instrumentalmusik		1			Rhythmik		1			Textiles Werken		1			Musikerziehung		1												
Technisches Werken		1			Einf. Kulturtechniken		1			Technisches Werken		1			Technisches Werken		1			Instrumentalmusik		1												
Bewegung u. Sport		1			Textiles Werken		1			Bewegung u. Sport		1			Bewegung u. Sport		1			IKT		1												
1.5 Beobachten/Dokumentieren Reflektieren					2.5 Planen/Durchführen von Unterricht					3.5 Schulprakt. Schwerpunkt					4.5 Schulprakt. Schwerpunkt					5.5 Schulprakt. Schwerpunkt					6.5 Blockpraxis									
Päd.Soz. /Lernbeh.P.		1			Schulpraxis		5			Schulpraxis		5			Schulpraxis		5			Schulpraxis Blockpraxis		6												
Schulpraxis		4																																
Fachd.Spe	IKT	1																							Stimmbildung		1			Instrumentalmusik		1		

2.5 Modulbeschreibungen

2.5.1 Modul STEP - Studieneingangsphase

Modulthema					Kurzzeichen
Studieneingangsphase					STEP
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	VS, HS, SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1
Wahlmodul				Studienjahr	1
studiengangsspezifisch		studienfachbereichsspezifisch		Semester	1
studiengangsübergreifend	X	studienfachbereichsübergreifend	X	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen		
Modulverantwortliche/r			Mag. Renate Zölfel		
Bildungsziele					
<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die grundlegenden Prinzipien und Methoden der Vorschulischen Bildung, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik kennen lernen • Einblick in die Arbeitsweise von Kindern mit besonderem Förderbedarf erlangen • fachdidaktisches Grundwissen in den einzelnen Fächern erwerben • Grundwissen in IKT und Mediendidaktik erwerben • Eindrücke über die Vielfalt des LehrerInnenberufes mit all seinen Facetten und Perspektiven gewinnen • bewusstes Erleben des Wechsels von der SchülerInnen- zur LehrerInnenperspektive • sich persönliche Stärken/Schwächen bewusst machen und damit umgehen lernen • die Zusammenhänge von Religionspädagogik und Schule unter dem ethischen Aspekt betrachten 					
Bildungsinhalte					
<p>Prinzipien und Methoden der Vorschulischen Bildung, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik Motorische, sprachliche, emotional-soziale, motivationale sowie kognitive Veränderungen beim Übergang vom Kleinkind zum Schulkind Vorschulische Förderung in verschiedenen Lernbereichen Einführung in Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit besonderer Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Schulart, Herausarbeiten der differenten Methoden</p> <p>Fachdidaktische Spezifika fachdidaktisches Grundwissen der einzelnen Fächer exemplarische didaktische Umsetzungsmodelle Erstellen von Stundenbildern Auseinandersetzung mit Konzepten des lernfeldorientierten, fächerübergreifenden Unterrichts - Englisch Basics of CLIL (Content and Language Integrated Learning) - Deutsch Feststellen der Handhabung der deutschen Sprache auf dem Level C1 Feststellen der eigenen Defizite in der Rechtschreibung - Bewegung und Sport Gesundheitserziehung, Grundlagen der Bewegungserziehung im Kindesalter - Schreib- und Gebrauchsgrafik Schulschrift</p> <p>Informations- und Kommunikationstechnologie Einführung in die IKT Handhabung der gebräuchlichen Medien im Schulalltag</p> <p>Persönlichkeitsbildung Reflexion der eigenen Schulerfahrungen Rollenbewusstsein als Lehrer/-in unter Einbeziehung der eigenen Stärken und Schwächen</p> <p>Religionspädagogik Ethischer Aspekt Einführung in die Grundfragen der Religionspädagogik Beziehungsdreieck: Schule – Person - Religion</p> <p>Schulpraktische Studien Einblick in die alltäglichen Handlungsfelder des schulischen Alltags in den verschiedenen Schularten gewinnen Weckung des Problembewusstseins in Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld als LehrerIn</p>					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> wissen, worauf man bei einem Kind im Schuleingangsbereich achten muss, um dessen Schulfähigkeit zu erkennen können Stärken und Schwächen von Kindern im Bereich der Allgemeinen Sonderschule wie auch in Integrationsklassen erkennen erkennen, dass die Grundschule an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder anknüpft und dass die Methoden auf diese Tatsache sowie auf die Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie abgestimmt werden müssen wissen um grundlegende Prinzipien und Methoden der Sekundarschulpädagogik haben fachdidaktisches Grundwissen in den einzelnen Fächer erworben verfügen über Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, web-gestützte Lernwerkzeuge und Kommunikationswerkzeuge für Groupware und Online-Gemeinschaften (PH-online) nutzen zu können wissen über den Einsatz schuladäquater Medien haben eine berufsspezifische Haltung entwickelt, die den Musterwechsel von der Schüler/innen-Rolle zur Lehrer/innen-Rolle erlaubt reflektieren kritisch das ethische Fundament unserer Kultur im schulischen Alltagskönnen einfache Unterrichtssequenzen angeleitet durchführen können erste Schritte angeleiteter Reflexion unterrichtlichen Handelns vollziehen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche	Titel der Lehrveranstaltung	Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Vorschulpädagogik	SE	0,5	0	6	0,25	0,25
HW	Grundschulpädagogik	SE	0,5	0	6	0,25	0,25
HW	Sekundarschulpädagogik	SE	0,5	0	6	0,25	0,25
HW	Sonderpädagogik	SE	0,5	0	6	0,25	0,25
FD	Fachdidaktische Spezifika	SE	1	0	12	0,5	0,5
FD	Informations- und Kommunikationstechnologie	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
ES	Persönlichkeitsbildung	UE	1	0	12	0,5	0,5
HW	Religionspädagogik	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Hospitationen	UE	2	0	24	26	2
SP	Analyse	UE	1	0	12	13	1
Gesamt			8	0	96	54	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
VS, HS, SOS							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.2 Modul Einführung in die Bildungswissenschaften

Modulthema				Kurzzeichen
Einführung in die Bildungswissenschaften				S_1.2
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch		studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend	X	studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)		
Modulverantwortliche/r		Dr. Jörg Spenger		
Bildungsziele				
Studierende sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die allgemeinen Begriffe der Entwicklungspsychologie erhalten • Überblick über die Normen der motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen und kognitiven Entwicklung des Kindes von Geburt bis Jugendalter gewinnen • die Entwicklung verschiedener Paradigmen im historischen Kontext verstehen • Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen kennen lernen, reflektieren und mit Möglichkeiten des Umgangs mit spezifischen Herausforderungen vertraut gemacht werden. • Sensibilität für religiöse Einstellungen und religiös begründetes Verhalten entwickeln • Kenntnis der Bedeutung und Stellung von Religionen im persönlichen Leben und in der Gesellschaft entwickeln • Ziele und Aufgaben der Erziehung erkennen • methodisch-didaktisches Grundwissen erwerben • Unterricht zielgerichtet planen • soziologische Grundbegriffe und Perspektiven erfassen 				
Bildungsinhalte				
Pädagogische Psychologie				
Allgemeine Begriffe der Entwicklungspsychologie				
Die motorische, sprachliche, emotional-soziale, motivationale und kognitive Entwicklung des Kindes				
Integrationspädagogik				
Ausgrenzungen und der Umgang mit Menschen mit Behinderungen im historischen Kontext;				
Menschenbild/Menschenbilder; Diskurse zur bildungspolitischen Dimension der Integration; Kulturelle Repräsentation von „Behinderung“; die aktive Rolle von Menschen mit Behinderungen (Behinderungswissenschaften) Entwicklungen integrativer Erziehung im Elementar- und Sekundarbereich				
Religionspädagogik (k)				
Religiöse Erziehung heute				
Sinnsuche und Religion				
Religionspädagogik (e)				
Religion(en) und Pädagogik				
Herkunft, Wirkung und Kritik der Religion(en)				
Erziehungswissenschaft				
Ziele und Aufgaben der Erziehung; Erziehung und Gesellschaft				
Erziehungstheorien und Erziehungsstile				
Unterrichtswissenschaft				
Didaktisches Denken und Handeln, Grundlegende und neuere didaktische Konzepte				
Artikulationsschemata bzw. Phasenkonzepte des Unterrichts, Stadien des Unterrichtsverlaufs				
Unterrichtsplanung und -vorbereitung, der Lehrplan, Allgemeine didaktische Grundsätze, Unterrichtsprinzipien, Lehr- und Lernziele				
Pädagogische Soziologie				
Mikro, meso-, makro- und metasoziologische Grundbegriffe: Sozialstruktur der Gesellschaft, soziale Prozesse und Gebilde, soziales Handeln, Sozialisationstheorien				

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> haben Kenntnis von allgemeinen Begriffen der Entwicklungspsychologie erkennen bei einer SchülerIn eigener Wahl aus der Schulpraxis seinen/ihren motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen sowie kognitiven Entwicklungsstand und gegebenenfalls Abweichungen von der Norm können Vielfalt zunehmend als Bereicherung sehen können die Entwicklung von gesellschaftlicher sowie schulischer Exklusion zur Inklusion erklären und reflektieren haben die Neudefinition des Rollenbildes von LehrerInnen internalisiert haben Kenntnis von unterschiedlichen physischen und psychischen Voraussetzungen von Kindern reflektieren religiöse Themen und treten über Glaubens- und Sinnfragen in Dialog haben Kenntnis grundlegender Deutungen der Wirklichkeit, nehmen solche Deutungen wahr, vergleichen sie, prüfen sie auf Wahrheit und entwickeln dazu eine eigene Sicht kennen die relevanten religionspädagogischen Begriffe, Einsichten und Erkenntnisse wissen um die Bedeutung und den Zusammenhang von Erziehung und Gesellschaft reflektieren eigene und fremde erzieherische Interventionen und setzen sie mit Erziehungstheorien/-zielen in Beziehung reflektieren grundlegende didaktische Prinzipien sind mit den allgemeinen und fachspezifischen Lehrplanbestimmungen vertraut können Unterricht zielgerichtet planen wissen die Grundbegriffe der Pädagogischen Soziologie und können diese richtig anwenden 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Pädagogische Psychologie	VO	1	0	12	13	1
HW	Integrationspädagogik	VO	1	0	12	13	1
HW	Religionspädagogik	VO	1	0	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaft	VO	1	0	12	13	1
HW	Unterrichtswissenschaft	VO	1	0	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	VO	1	0	12	13	1
Gesamt			6	0	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Gemeinsam mit S_2.2 Basismodul zu S_3.2, S_3.3, S_4.2, S_5.2							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.3 Modul Einstieg

Modulthema				Kurzzeichen
Einstieg				S_1.3
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		CEFR Niveau B2 Englisch		
Modulverantwortliche/r		Mag. Wilma Schabauer		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen				
<ul style="list-style-type: none"> • die Fremdsprache auf dem Niveau B2 anwenden und in Richtung B2+ ausbauen. • curriculare Grundlagen und Inhalte für die Lebende Fremdsprache der Primarstufe und die Grundprinzipien des modernen Fremdsprachenunterrichts zur Planung von Fremdsprachenunterricht anwenden können • approbierte Lehrwerke und elektronische Medien für die Fremdsprache Englisch analysieren und für die Planung gezielt nutzen können • sich mit der fächerübergreifenden und fächerverbindenden Bedeutung des Deutschunterrichts im Bereich der Sprachförderung und der Förderung der personalen und sozialen Kompetenz auseinandersetzen • über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen des Deutschunterrichts im sonderpädagogischen Bereich verfügen und Materialien zum Individualisieren, Differenzieren und Fördern kennen lernen • sich mit dem D-Lehrplan der Sonderschule für die 1. – 8. Schulstufe und mit Umsetzungsmöglichkeiten der Forderungen nach Lebensweltbezogenheit, Sozialem und Interkulturellem Lernen sowie Gender Mainstreaming beschäftigen und den Lehrplan-Zusatz <i>Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit anderen Erstsprachen als Deutsch</i> kennen lernen • zentrale didaktische Grundlagen des Lehrens und Lernens von Mathematik kennen und auf diese Kenntnisse zurückgreifen können • ein mathematisches Methodenrepertoire für das eigene Lernen erwerben • didaktische Prinzipien des Faches Mathematik begründen und vor dem Hintergrund der Unterrichtspraxis reflektieren können • den Sachunterricht als ganzheitliches zentrales Unterrichtsfach des fächerübergreifenden Arbeitens in der Sonderschule verstehen • Voraussetzungen für die Planung von Bildnerischer Erziehung und Konzeptionen des BE-Unterrichts kennen und durchführen lernen • Eigenerfahrungen mit bildnerischen Prozessen erweitern • organische/biologische/neurobiologische Grundlagen des menschlichen Wahrnehmungssystems kennen • um die Einheit von Wahrnehmung, Bewegung und Denken als Grundvoraussetzung für schulisches Lernen wissen 				
Bildungsinhalte				
Lebende Fremdsprache Englisch				
Kindgerechte Themenbereiche aus der englischsprachigen Welt				
Aktivitäten für die Fertigkeiten „Hören, An Gesprächen teilnehmen und Zusammenhängend sprechen“ für die G1 und adäquate Lehr- und Lernziele				
Der Österreichische Lehrplan für die Lebende Fremdsprache an der Primarstufe, Grundkompetenzen G4, ausgewählte Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs				
Aufgabentypen und Planung mit Lehrwerken und elektronischen Medien für die Fremdsprache Englisch auf der G1				
Nutzung des Internationalen Phonologischen Alphabets und geeigneter Medien für das eigene Aussprachetraining im Selbststudium				
Deutsch				
Konzepte für einen kommunikativen, handlungsorientierten Deutschunterricht mit Schwerpunkten hinsichtlich Sprachgebrauch, lebenspraktischen Nutzen, selbstständigen Informationsgewinn und Bildungserwerb sowie kritischen Umgang mit Medien; fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen; Möglichkeiten und Materialien für Differenzierung und Individualisierung; D-Lehrplan und Lehrplanzusatz <i>Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit anderen Erstsprachen als Deutsch</i> ;				
Mathematik				
Geschichte des Lehrens und Lernens von Mathematik; Bildungs- und Lehraufgabe von Mathematik; allgemeine und fachbezogene didaktische Grundsätze als Prinzipien für die Gestaltung eines kind- und sachgerechten Mathematikunterrichts und ausgewählte didaktische Prinzipien; Bedeutung mathematischer Früherziehung; Orientierung im Zahlenraum 10				
Sachunterricht				
Bildungsaufgaben des Sachunterrichts – Lern- und Erfahrungsbereiche des geltenden Lehrplanes – Lern- und				

Erfahrungsbereich Gemeinschaft							
Bildnerische Erziehung							
Kenntnisse über entwicklungspsychologische und physiologische Voraussetzungen für die Gestaltungsweise von Kindern auf unterschiedlichen Entwicklungsniveaus, Analyse von Kinderzeichnungen, Wahrnehmungslehre; Aufgaben, Ziele und mögliche Wirkung des BE-Unterrichts, Methodenlehre: Planung, Durchführung, Analyse und Evaluation von BE-Unterricht; Praktische Ausarbeitung und Durchführung von Konzepten							
Therapeutisch funktionelle Übungen							
Wahrnehmungssystem; Vernetzung von Wahrnehmung, Bewegung und Denken als Voraussetzung für schulisches Lernen; Bewegtes Lernen, Sensorische Integration; Übungen zur Wahrnehmungsförderung							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> kennen Inhalte und Wortschatz zu Alltagsthemen laut Lehrplan und können diese für den Fremdsprachunterricht an der G1 nutzen. kennen die wichtigsten Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs und des Österreichischen Lehrplans und können diese zur Planung von Fremdsprachunterricht auf der G1 nutzen. haben die CEFR Niveau B2 erlangt. wissen über die fächerübergreifende Bedeutung und die Schwerpunkte des Deutschunterrichts für den sonderpädagogischen Bereich Bescheid und kennen den Lehrplan der Allgemeinen Sonderschule für Deutsch, Lesen Schreiben (GS I und II) und für Deutsch (Sekundarstufe I) und den Lehrplanzusatz <i>Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit anderen Erstsprachen als Deutsch</i>. verfügen über die Fähigkeit, einen theoriegeleiteten, differenzierenden und individualisierenden Deutschunterricht zu planen sowie kommunikative, integrative und handlungsorientierte Unterrichtskonzepte zu entwickeln und dabei spezifische Materialien einzusetzen. können auf zentrale didakt. Grundlagen des Lehrens und Lernens von Mathematik zurückgreifen. können Entwicklungen in der mathem. Kulturgeschichte als Basis eines Methodenrepertoires für das eigene Lernen von Mathematik nützen können didaktischen Prinzipien des Faches Mathematik als Notwendigkeit für bildendes Lernen begründen, zur Unterrichtspraxis in Beziehung setzen und darüber reflektieren wissen um Planung, Durchführung, Analyse und Evaluation von Unterrichtseinheiten im Fach Bildnerische Erziehung in Zusammenhang mit neurodidaktischen entwicklungspsychologischen und gestalttheoretischen Erkenntnissen haben vertiefende Eigenerfahrungen mit bildnerischen Prozessen. kennen Spezifika des Wahrnehmungssystems in seiner Vernetzung mit Motorik und Kognition und die praktische Umsetzung in pädagogischen und therapeutischen Konzepten. können Wahrnehmungsförderungsübungen planen und durchführen. 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Sachunterricht	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bildnerische Erziehung	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Therapeutisch funktionelle Übungen	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.4 Modul Potenziale

Modulthema				Kurzzeichen
Individuelle Potenziale				S_1.4
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		CEFR Niveau B2 Englisch		
Modulverantwortliche/r		Mag. Elisabeth Punz		
Bildungsziele				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> entwickeln individuelle musikalische Potenziale; erhalten einen Einblick in elementare Musiktheorie; erfahren eine handlungsorientierte Musikerziehung erweitern eigenständig Grundfertigkeiten und Grundtechniken im bildnerischen Bereich um eine fundierte Basis zum Anleiten von SchülerInnen zu erlangen reflektieren Eigenerfahrungen mit gestalterischen Prozessen und geben Mitstudierenden Feedback können die Fremdsprache produktiv in den Themenbereichen des Österreichischen Lehrplans der Primarstufe und Sekundarstufe anwenden und dabei die Sprachkompetenz auf dem Niveau B2 festigen und in Richtung B2+ ausbauen; die Ziele können auch in einem Intensivsprachkurs mit Schulpraxis an einer zertifizierten Sprachschule erreicht werden. erkennen den Bildungssinn der textilen Werkerziehung erwerben Grundkenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifische Arbeitsweisen zum sachgerechten Umgang mit den unterschiedlichen textilen Materialien werden zur individuellen Förderung von Schüler/innen im textil gestalterischen Bereich befähigt erkennen den Bildungssinn der textilen Werkerziehung bekommen einen Einblick in die Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit von Kindern mit besonderen Voraussetzungen erwerben Grundkenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum sachgerechten Umgang mit Materialien; werden zur individuellen Förderung von benachteiligten Menschen im technisch-gestalterischen Bereich befähigt erfahren Grundlagen der Bewegungserziehung im Handlungsfeld Volksschule/Sonderschule 				
Bildungsinhalte				
Musikerziehung				
Musikalische Selbsterfahrung beim gemeinsamen Singen, Musizieren, Hören und Bewegen, musikalisches Basiswissen; auch in Bezug auf die praktische Umsetzung im Unterricht				
Lebende Fremdsprache Englisch				
Childhood in the English speaking world: Life, lifestyle, traditions, interpersonal relations (Language Course CEFR B2-B2+)				
Bildnerische Erziehung				
Bildnerische Ausdrucksmöglichkeiten in den Bereichen Grafik, Malerei, Plastik, Raum, Schrift, Umweltgestaltung; Reflexion und Feedback				
Werkerziehung textil				
Überblick über einzelne Teilbereiche der textilen Werkerziehung nach dem Lehrplan für Sonderschulen. Erstellen konkreter Unterrichtsplanungen zu den einzelnen Lehrplanbereichen. Anregen kreativer Prozesse und erarbeiten von Differenzierungsmöglichkeiten, auch in Hinblick auf Behinderungen. Herstellen von Lehr- und Lernmitteln.				
Werkerziehung technisch				
Den Begriff Bildung und geeignete Modelle, vor dem Hintergrund realer Lebenslagen und Lagebefindlichkeiten, zur Unterstützung von Schülern mit Lernbeeinträchtigung bei der aktuellen Lebensbewältigung und als Vorbereitung auf künftige Herausforderungen, kennen und entwickeln können; Kenntnisse und Anwendungskonzepte in den Bereichen Technikdidaktik, Technologie, Arbeitslehre und ästhetisches Lernen exemplarisch darstellen können; Kooperation mit Partnern als tragfähige Bewältigungsstrategie im Unterricht kennen und anwenden können; Handlungsideen im Kontext des Bildungsauftrages im sonderpädagogischen Feld entwickeln und kritisch bewerten können; Erwerb von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen zur reflektierten Unterrichtsgestaltung im Bereich Werken - technisch				
Bewegung und Sport				
Erarbeitung didaktischer Konzepte als Grundlage zur Umsetzung lehrplanmäßiger, fachspezifischer Inhalte; fachbezogene Verordnungen und Erlässe, projektorientierte Unterrichtsformen; Grundsätze der Planung von Sportunterricht; psychomotorische Entwicklung und Belastbarkeit von Kindern und Jugendlichen (sensible Phasen der sportmotorischen Entwicklung) unter besonderer Berücksichtigung physischer, psychischer und sozialer Beeinträchtigungen; Grundsätze und Gestaltung „Kleine Spiele“ sowie Elemente der motorischen Grundausbildung als auch Prinzipien des Helfens und Sicherns in heterogenen Gruppen				

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Grundlagen der allgemeinen Musiklehre • besitzen grundlegende musikalische Handlungskompetenz • verfügen über kommunikative Kompetenz zum Themenbereich Childhood in the English speaking world: Life, lifestyle, traditions, interpersonal relations auf dem CEF Niveau B2-B2+ • kennen und können fachspezifische Arbeitsweisen und -techniken zu den verschiedenen bildnerischen Bereichen der Sonderschule ausführen • können Selbstreflexion und kollegiales Feedback für Veränderungsprozesse nützen • setzen theoretische Modelle der textilen Werkerziehung in der Praxis um • wissen um Lehrplaninhalte des Bereichs Technisches Werken; • verfügen über elementare Werkstoff-, Werkzeug- und Technologiekenntnisse; • können Produktdokumentationen erstellen • können Übungseinheiten aus Bewegung und Sport eigenverantwortlich, methodisch – didaktisch korrekt planen, umsetzen und reflektieren • wenden Möglichkeiten der Entwicklung sportmotorischer Grundfähigkeiten an • setzen Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsbezogen ein 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Musikerziehung	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bildnerische Erziehung	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Textiles Werken	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Technisches Werken	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bewegung und Sport	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.5 Modul Beobachten, Dokumentieren, Reflektieren

Modulthema				Kurzzeichen
Beobachten, Dokumentieren, Reflektieren				S_1.5
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	X	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		STEP		
Modulverantwortliche/r		Mag. Stefan Germany		
Bildungsziele				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • lernen Methoden der wissenschaftlichen Beobachtung kennen • erkennen entwicklungsfördernde/lernfördernde Maßnahmen im Rahmen des Unterrichts • werden im Umgang mit Hard- und Software geschult sowie im kreativen Handeln am Computer gefördert • beobachten Unterrichtende, SchülerInnen und den Aufbau des Unterrichts gezielt • dokumentieren und strukturieren ihre Unterrichtsbeobachtungen • überarbeiten und reflektieren ihre dokumentierten Unterrichtsbeobachtungen als Grundlage einer professionellen Unterrichtsplanung • unterrichten kurze Unterrichtssequenzen mit Unterstützung selbst • erhalten einen Einblick in fachdidaktische Spezifika – siehe Studieneingangsmodul • schreiben die österreichische Schulschrift auf Papier und an der Tafel • kennen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs 				
Bildungsinhalte				
Pädagogische Soziologie				
Standardisierte und strukturierte Beobachtung als Grundlage wissenschaftlicher Formen der Reflexion				
Lernbehindertenpädagogik				
Stellen „geeignete“ Fragen zur Beobachtung eines Kindes mit Sonderpädagogischen Förderbedarf;				
Lernen das Verfahren zur Feststellung des SPF kennen				
Fachdidaktische Spezifika				
Einblick in den naturwissenschaftlich/gesundheitlichen; sozialen/wirtschaftskundlichen und kreativen Bereich der Fachdidaktiken – siehe Modul Studieneingangsphase				
Schreibvorübungen – mit Reimen und nach Musik; Schulnormschriften				
Informations- und Kommunikationstechnologie				
Anwendersoftware (Textverarbeitung, Präsentationssoftware, Grafikprogramm, Tabellenkalkulation), Umgang mit Scanner und Digitalkamera				
Schulpraktische Studien				
gezielte Beobachtung von Lehrverhalten und kindlichem Verhalten während des Unterrichts; Dokumentation der Beobachtung und Strukturierung der Beobachtungen als Grundlage für erste Reflexionen; gestützte Reflexion über den beobachteten Unterricht, gut vorbereitete Unterrichtssequenzen selbst unterrichten				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Studierende				
<ul style="list-style-type: none"> • können Daten durch systematische Beobachtung von Lernprozessen sammeln, analysieren und schriftlich dokumentieren • können lernfördernde Maßnahmen identifizieren und reflektieren und Beobachtungskriterien formulieren • können fachdidaktische Spezifika identifizieren und benennen • sind mit den Schulnormschriften vertraut • beherrschen Hard- und Software zur Unterrichtsvorbereitung und für den sinnvollen Einsatz im Unterricht • können Unterricht beobachten, gezielt dokumentieren und daraus reflektierte Schlüsse ziehen, die als Grundlage einer professionellen Unterrichtsplanung heran gezogen werden können • führen einfache Unterrichtssequenzen angeleitet durch • können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 				

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
HW	Lernbehindertenpädagogik	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Lehrauftritt	UE	2	0	24	26	2
SP	Besprechung, Reflexion, Planung	UE	1	0	12	13	1
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Fachdidaktische Spezifika	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Informations- und Kommunikationstechnologie	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
Gesamt			5,83	0,17	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Basismodul für S_2.5							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.6 Modul Persönlichkeit und Professionalität

Modulthema					Kurzzeichen
Persönlichkeit und Professionalität					S_2.1
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1
Wahlmodul				Studienjahr	1
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	2
studiengangübergreifend		studienfachbereichübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)		
Modulverantwortliche/r			Mag. Stefan Germany		
Bildungsziele					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit ihren Stärken und Schwächen auseinander • erlernen Techniken der Gesprächsführung • erleben sich in Einzel-, Gruppen- und Teamaufgaben • konfrontieren sich mit den Phänomenen Selbst- und Fremdwahrnehmung • reflektieren ihre Rolle als Student/in und zukünftigem/r Lehrer/in • lernen einen bestimmten Teil Niederösterreichs im Rahmen einer Projektwoche kennen (persönliche Erfahrung, mögliche Ziele für eine Schülergruppe) • machen persönliche Erfahrung erlebnispädagogischer, spielpädagogischer, sportpädagogischer, gruppenspezifischer, freizeitrelevanter Aspekte, die auf einer Projektwoche mit Kindern aus dem sonderpädagogischen Bereich umgesetzt werden können • kennen die Bestimmungen und üblichen Vorgangsweisen, die bei der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen zu beachten sind • sollen Einsicht in die Vielfalt von Religionen und Kulturen erhalten • sollen Sensibilität für das Anderssein behinderter Menschen entwickeln und individuelle und gesellschaftliche Einstellungsmuster reflektieren (rk) • sollen religiöses Ausdrucksverhalten erkennen und berücksichtigen; • sollen religiöse Lebensgestaltung akzeptieren und stützen • sollen die Stellung und Bedeutung von Religion(en) in Biographien und Gesellschaft einschätzen sollen um die religiöse Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wissen (ev) • sollen rechtliche Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Pflichtschulen Voraussetzung sind, kennen lernen • sollen in die Lage versetzt werden, rechtliche Probleme des Schulalltags eigenständig und verantwortlich zu lösen. Förderung der Berufsgesinnung • werden mit einer veränderten und zu verändernden Schullandschaft vertraut und erkennen, dass es angesichts dieses Wandels auch veränderte Formen des Lehrens und Lernens braucht • erfahren Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Sozialisationsinstanz Schule auf der Makroebene (Schulsystem) und auf der Mikroebene (Schulebene/Klassenebene) • lernen die Arbeit mit Bildungsstandards kennen • lernen und lehren im Bereich des Anfängerschwimmunterrichtes 					
Bildungsinhalte					
Persönlichkeitsbildung					
Studierende eignen sich durch Selbsterfahrung in der Kleingruppe Selbst- und Sozialkompetenz an, Stärken und Schwächen, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Einzel-, Gruppen- und Teamarbeiten, Gesprächsführung					
Schulrecht					
Rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Pflichtschulen Voraussetzung sind; Lebensnähe durch praktische Beispiele, Schulunterrichtsgesetz samt Durchführungsverordnungen einschließlich der für NÖ geltenden Durchführungsbestimmungen; Durchführung von Schulveranstaltungen einschließlich der Verantwortlichkeit des Lehrers/der Lehrerin; Schulzeitgesetz/Aufgaben der Schulleitung und des Lehrers/der Lehrerin sowie sonstiger schulischer Organe, Schulautonomie; Schulpflichtrecht; Schulorganisationsrecht einschließlich Grundzüge der Schulerhaltung					
Projektwoche					
Kennenlernen der engeren Heimat Niederösterreich; erlebnispädagogische, spielpädagogische, gruppenspezifische und sportliche Aktivitäten zur Gestaltung einer Projektwoche, Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen					
Schulentwicklung					
Soziokulturelle Veränderungen/gesellschaftlicher Wandel und die neuen Herausforderungen an das Schulsystem; Gesetzliche und praktische Möglichkeiten der Schul- und Unterrichtsentwicklung; Best Practice und Next Practice Modelle; Schulpartnerschaft und Schulentwicklung; Bildungsstandards					
Schwimmen					
Methodische Reihen des Schwimmens von der Wassergewöhnung über die Wasserbewältigung bis zu den Schwimmtechniken					

Religionspädagogik (rk)

Konkrete Problemfelder, Krisen und ihre religiöse Dimension bei Kindern mit Behinderungen; Umgang mit Grenzen im Kontext Schule (Krankheit, Leid, Sterben, Tod); Herausforderungen und Antwortversuche der Religionen; Menschenbilder im Kontext von (religiöser) Bildung

Religionspädagogik (ev)

Eigene religiöse Biographie; Religiöse Erziehung; Gottesvorstellung von Kindern und Jugendlichen; Kirche und Schule; Religionsunterricht

Zertifizierbare Kompetenzen

Studierende

- bringen sich aktiv bei entsprechenden Übungen zur Selbst- und Sozialkompetenz in der Übungsgruppe ein und erfahren dadurch Selbstbewusstsein, Selbststeuerung, Empathie, Kommunikationsfähigkeit sowie Team- und Kooperationsfähigkeit
- kennen Vorschriften und Vorgangsweisen bei der Planung und Durchführung von Schulveranstaltungen
- kennen aus eigener Erfahrung Gestaltungsmöglichkeiten einer Projektwoche und erleben dabei erlebnispädagogische, spielpädagogische, sportpädagogische gruppenspezifische Prozesse und Aktivitäten
- erkunden Lebenswelten und verstehen Krisen als Sinnfragen (rk)
- begleiten religiöse Bildung und wählen aus einem breiten Handlungsrepertoire aus
- reflektieren die Sichtweisen in Religionen und entwickeln Handlungsoptionen (rk)
- nehmen den heilenden Umgang Jesu wahr und berücksichtigen ihn im eigenen pädagogischen Handeln (rk)
- kennen die Besonderheiten kulturell und religiös bedingter Biographien
- sind sich des Problems postmoderner Religiosität bewusst (ev)
- haben sich die wesentlichen Erkenntnisse über kindliche und jugendliche Religiosität erworben (ev)
- verstehen die Stellung von Religion in der Schule (ev)
- kennen die rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Pflichtschulen Voraussetzung sind, und können sich im Beruf rechtskonform verhalten
- reflektieren die gesellschaftlichen Herausforderungen an Bildung, Schule und Unterricht
- kennen Modelle von Unterricht und Schule im Kontext von Schulentwicklung
- wissen um die Chancen und Grenzen von Bildungsstandards
- wissen um die Bedeutung der Schulpartnerschaft für Schulentwicklung
- kennen die Bedeutung und Anwendung der Bildungsstandards auf den Schulstufen 4 und 8 in Deutsch, Englisch und Mathematik
- können Schwimmunterricht unter besonderer Berücksichtigung spezifischer individueller Fördermöglichkeiten sicherheitsorientiert planen und inszenieren

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
ES	Persönlichkeitsbildung	UE	2	0	24	26	2
ES	Projektwoche	UE	1	0	12	13	1
ES	Schulrecht	VO	0,5	0	6	6,5	0,5
ES	Schwimmen	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
ES	Schulentwicklung	UE	0,83	0,17	12	13	1
ES	Medizinische Grundlagen	VO	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,66	0,34	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.7 Modul Grundlagen des Lehrens und Lernens

Modulthema					Kurzzeichen
Grundlagen des Lehrens und Lernens					S_2.2
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	VS, HS, SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1
Wahlmodul				Studienjahr	1
studiengangsspezifisch		studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	2
studiengangübergreifend	X	studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)		
Modulverantwortliche/r			Dr. Gabriele Harecker		
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> mit den Grundlagen des Lehrens und Lernens aus psychologischer, unterrichtswissenschaftlicher, soziologischer, erziehungswissenschaftlicher, religionspädagogischer und sonderpädagogischer Sicht vertraut werden Einblick in die Erkenntnisse der Neurobiologie für das Lernen erhalten Lernen als je eigene Entwicklungsleistung sehen religiös begründetes Ausdrucksverhalten berücksichtigen religiös begründete Lebensgestaltung stützen und akzeptieren, um die religiösen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wissen die Komplexität der LehrerInnenrolle und ihre bürokratischen Aufgaben erfahren Wege und Auswirkungen der Unterrichtssteuerung durch die LehrerIn erfahren mit kooperativen Arbeitsformen und Möglichkeiten des sozialen Lernens vertraut gemacht werden verschiedene handlungsorientierte Ansätze und Strategien kennen lernen die Bedeutung des Pädagogen/der Pädagogin für das Kind erkennen und erzieherische Maßnahmen kennen lernen mit bedeutenden Erziehern/Erzieherinnen und ihren Konzepten vertraut werden mit den Grundlagen des Lehrens und Lernens aus soziologischer Sicht vertraut werden Verständnis für verschiedene Gesellschaftskonzepte entwickeln und aktuelle soziologische Themenfelder recherchieren und präsentieren 					
Bildungsinhalte					
Pädagogische Psychologie					
Wahrnehmungslernen, assoziatives Lernen, klassische und operante Konditionierung, Versuchs-Irrtumslernen, Modelllernen und Einsichtslernen abgestimmt auf den Unterricht der Pflichtschule					
Integrationspädagogik:					
Einblick in die Neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens; Lernprozessanalyse als Grundlage für eine adäquate Lernförderung bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen,					
Religionspädagogik (k)					
Konkrete Problemfelder, Krisen und ihre religiöse Dimension					
Konkrete Herausforderungen und Antwortversuche der Religionen					
Religionspädagogik (e)					
Eigene religiöse Biographie, religiöse Erziehung					
Kirche und Schule; Religionsunterricht					
Erziehungswissenschaft					
Erziehung als dialogisches Prinzip					
Erzieherische Maßnahmen (Lob, Ermutigung etc.)					
Erzieher, die Geschichte machten					
Ansätze der Reformpädagogik					
Unterrichtswissenschaft					
Aufgabenfelder der LehrerIn, der Lehrberuf im Kontext der Gesellschaft und der Bürokratie					
Unterrichtsstile und ihre Auswirkungen					
Kooperative Arbeitsformen im Unterricht, Curriculumtheorie, Mastery-Learning, Instruktionistisch versus konstruktivistisch orientierte Modelle, fächerübergreifender Unterricht, Team-Teaching, Projektunterricht, handlungsorientierter Unterricht					
Pädagogische Soziologie					
Institution Schule als gesellschaftliches Phänomen, Varianten von Gesellschaftskonzepten					
Lernkonzepte im gesellschaftspolitischen Wandel, aktuelle Tendenzen und Zukunftsperspektiven					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> • können bei der Lernprozessanalyse auf Erkenntnisse der Neurobiologie für das Lernen zurückgreifen • können religiöse Bildung begleiten, aus einem breiten Handlungsrepertoire auswählen und mit kultureller und religiöser Vielfalt umgehen • können Rollen und ihre Sichtweise in Religionen kritisch hinterfragen und neue Handlungsoptionen entwickeln • wissen um die Bedeutung großer Erziehungsgestalten und kennen deren Einfluss auf die Geschichte • sind in der Lage, das theoretische Wissen über erzieherische Maßnahmen in verantwortliches, konkretes Handeln umzusetzen • erkennen die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Lehrberufs • unterscheiden zwischen instruktivistischen und konstruktivistischen Zugängen zum Unterrichtsgeschehen und entwickeln eine positive Haltung zu fächerübergreifendem Unterricht und Team-Teaching • können handlungs- und projektorientierten Unterricht planen, durchführen und reflektieren • können in Teamarbeit aktuelle soziologische Themen recherchieren und präsentieren • können Daten durch systematische Beobachtung von Lernprozessen sammeln, analysieren und schriftlich dokumentieren 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Integrationspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaften	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Unterrichtswissenschaften	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Gemeinsam mit S_1.2 Basismodul zu S_3.2, S_3.3, S_4.2, S_5.2							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.8 Modul Kind und Raum

Modulthema					Kurzzeichen
Kind und Raum					S_2.3
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1
Wahlmodul				Studienjahr	1
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	2
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)		
Modulverantwortliche/r			Mag. Wilma Schabauer		
Bildungsziele					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> erfahren die Verbindung von Musik und Körper, Bewegung und Rhythmus lernen Übungen zur Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit; Förderung von Raumwahrnehmung/Raumorientierung/Raum-Lage den daraus ableitbaren Verbindungen zu schulischem Lernen, Handlungsfähigkeit und Handeln im Raum/ Verkehrserziehung kennen erfahren Raumentwicklung und Aspekte des beeinträchtigten Lernens als interaktionales Phänomen und kennen deren Auswirkungen setzen sich mit den Grundprinzipien des geometrischen Zeichnens auseinander, gemäß der Lehrplaninhalte sollen einen geographischen Überblick über Österreich, im Besonderen über Niederösterreich geben können und mittels Methoden des Lern- und Erfahrungsbereichs Raum und Zeit weitergeben können sollen Basiswissen über biologische Artenvielfalt und Landschaftsformen erwerben können mit analogen und digitalen Medien aus den Bereichen Fotografie und Video gestalterisch arbeiten lernen verschiedene Aspekte der Schriftgestaltung kennen nehmen die Schriftgestaltung bewusst wahr und können diese Wahrnehmung reflektieren kennen/können Kleine und Große Sportspiele 					
Bildungsinhalte					
Rhythmik					
Grundlegende theoretische Betrachtungen					
Therapeutisch funktionelle Übungen					
Praxis der Wahrnehmungsförderung – Schwerpunkt Raumwahrnehmung/Raumorientierung / Raum-Lage in den unterschiedlichen Ausprägungen; zeitgemäße pädagogische und therapeutische Fördermaterialien					
Mathematik					
Der Pränumerische Raum und seine mathematische Relevanz; die Entwicklung der Raumvorstellung; in Ableitung des individuellen Lernbedarfs eines konkreten Schülers können im Team entwicklungsfördernde Schritte initiiert werden					
Sachunterricht					
Heimatland Niederösterreich in ganzheitlicher Sicht – Lern- und Erfahrungsbereiche Raum und Wirtschaft; Vielfalt der Landschaft und Natur der näheren Umgebung					
Bildnerische Erziehung: Fotografie/ Medien					
Fotografische und filmische Gestaltungsmittel wie fotografische Hellraumtechniken, bildnerische Gestaltungsmittel im Bereich Fotografie und Video, computerunterstütztes Gestalten digitaler Bildvorlagen;					
Bildnerische Erziehung: Schrift/Typografie					
Schriftgestaltung linear, flächig, plastisch wirkend, dreidimensional, als Schriftbild/Bilderschrift, Ex Libris, als Element für ungegenständliche Gestaltung verwenden; Bewusstes Wahrnehmen von Schriftgestaltung in der engeren Umwelt/Alltagskultur; Manipulationsmöglichkeiten in Printmedien					
Bewegung und Sport					
Methodische Spielreihen und spezifische Bewegungstechniken in Sportspielen					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> kennen Prinzipien rhythmischer Arbeit kennen die Bedeutung der Raumwahrnehmung/Raumorientierung/Raum-Lage und verfügen über ein praktisches Repertoire von Übungen aus den Fachbereichen der sonderpädagogischen Praxis und der Praxis der Psychomotorik kennen die wesentlichen Stufen bei der Bearbeitung des pränumerischen Raums und der Raumvorstellung und können die entwicklungspsychologischen Ausführungen Piagets bei der Gestaltung von Unterrichtssequenzen adäquat anwenden sind in der Lage die geforderten Konstruktionen normgerecht durchzuführen und kennen adäquate methodisch didaktische Prinzipien eignen sich durch das Anlegen eines „NÖ-Portfolios“ und den Besuch exemplarischer Stätten des Landes Niederösterreich Wissen über ihre nähere Heimat an und können dies für die Schüler aufbereiten verfügen über ausreichende exemplarische Kenntnisse, sodass die Strukturen und ökologischen Grundprinzipien heimischer Lebensräume erschlossen werden können sind in der Lage geeignete Lernfelder für ethnische und politische Fragen im Zusammenhang mit Landschaftsschutz, Naturschutz und Artenschutz zu organisieren können fotografische Hellraumtechniken als gestalterisches Medium anwenden können mit Fotochemikalien sorgfältig umgehen, beachten den Umweltschutz und die Vorsichtsmaßnahmen bei der Arbeit mit Schüler/inne/n können mit den gestalterischen Möglichkeiten der Fotografie Fotos gestalten und nach gestalterischen Kriterien beurteilen können mit den Möglichkeiten der SW-Fotografie und der Diafilme Fotos bzw. Dias herstellen können mit einer digitalen Kamera Bilder fotografieren, auf einem Computer abspeichern, bearbeiten und zu Papier bringen überarbeiten und digitalisieren die hergestellten fotografischen Ergebnisse können Materialdias herstellen, digitalisieren und mit einem Fotobearbeitungsprogramm bearbeiten kennen den freien Umgang und die kreative Auseinandersetzung mit Schrift sowie mit ihren gestalterischen Möglichkeiten und können diesen für die Schüler aufbereiten können Sportspiele organisieren und leiten beherrschen das grundlegende Regelwerk in den großen Sportspielen und können diese situationsgerecht anwenden beherrschen spielrelevante Basistechniken und können methodische Spielreihen zur Hinführung auf das Zielspiel anwenden 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
FD	Rhythmik	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Therapeutisch funktionelle Übungen	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	SE	1,25	0,25	18	19,5	1,5
FD	Sachunterricht	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bildnerische Erziehung/Film/neue Medien	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Bildnerische Erziehung/Schrift/Typografie	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Bewegung und Sport	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,24	0,76	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.9 Modul Kind und Kultur

Modulthema					Kurzzeichen
Kind und Kultur					S_2.4
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1
Wahlmodul				Studienjahr	1
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	2
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			CEFR Niveau B2 Englisch		
Modulverantwortliche/r			Mag. Elisabeth Punz		
Bildungsziele					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> erfahren sozio-kulturelles musikalisches Grundwissen die Fremdsprache in Richtung B2+ ausbauen den Österreichischen Lehrplan für die Lebende Fremdsprache und die Grundkompetenzen G4 als Grundlagen für modernen Fremdsprachenunterricht auf der G2 heranziehen die Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts für die G2 anwenden Methoden des modernen Fremdsprachenunterrichts analysieren und für die Planung gezielt nutzen Authentische Texte der englischsprachigen Welt für den Englischunterricht an der Primarstufe nutzen wissen über die Grundleistungen für den Schriftspracherwerb Bescheid, können Defizite feststellen, kennen vorbereitende und begleitende Übungen sowie Fördermaßnahmen und verfügen über Möglichkeiten, im Anfangsunterricht durch Begegnung mit Kinderliteratur Lesemotivation sowie Sprach- und Hörverständnis zu fördern können auf Grundlage fachwissenschaftlichen und -didaktischen Wissens und der aktuellen Schriftspracherwerbsforschung Konzepte für einen differenzierenden und individualisierenden Erstlese- und Schreibunterricht entwickeln sowie förderdiagnostische Maßnahmen für SchülerInnen mit diesbezüglichen Schwierigkeiten durchführen kennen fachwissenschaftliche und fachdidaktische Hintergründe des Zweitspracherwerbs und methodische Möglichkeiten, SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch beim Schriftspracherwerb zu unterstützen und zu fördern entwickeln Individuelle Potenziale am gewählten Instrument lernen unterstützende und fördernde Übungen und Materialien im Lese-, Rechen- und Schreiblernprozess und Fördermöglichkeiten von Hand- und Fingergeschicklichkeit/-beweglichkeit kennen lernen den funktionsgerechten Einsatz textiler Materialien kennen erkunden Werkstoffe im Hinblick auf Eigenschaft- Einsatz, Austausch und Kombinationsmöglichkeiten erfahren Methoden und Vorrichtungen zur Formgebung und werkstoffgerechten Fertigung, Planung und Ausführung von kreativen, selbst entworfenen Gegenständen an Hand eines Projektes 					
Bildungsinhalte					
Musikerziehung					
Exemplarische Unterrichtssequenzen zu den Lehrplanbereichen der Musikerziehung in der Grundstufe der Sonderschule unter besonderer Berücksichtigung der Liedvermittlung und des Musizierens mit dem ORFF-Instrumentarium					
Lebende Fremdsprache Englisch					
Kulturelle Grundlagen der englischsprachigen Welt im Englischunterricht an der Primarstufe; Kinderbücher und landeskundliche Literatur der englischsprachigen Welt; Natural Approach, Communicative Approach, Lexical Approach; Task Based Approach, TPR, Multi-Sensory Teaching etc. im Fremdsprachenunterricht der Primarstufe; Bedürfnisse und Kompetenzen der LernerInnen (learner needs and abilities; learner centredness); Aktivitäten für die 5 Skills für die G2 und adäquate Lehr- und Lernziele					
Diese Lehrveranstaltung kann durch einen Auslandsaufenthalt mit entsprechendem inhaltlichen Schwerpunkt und adäquater Zertifizierung abgedeckt werden.					
Deutsch					
Schriftspracherwerb: Grundleistungen, Lese- und Rechtschreibentwicklung, Modelle; Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb: Ursachen, Frühdiagnose, Präventions- und Fördermaßnahmen; Methoden und Organisation eines differenzierenden und individualisierenden Erstlese- und Schreibunterrichts; Förderung von Sprachverständnis und Lesemotivation durch Kinderliteratur; Zweitspracherwerb: Bedeutung von interkulturellem Lernen und Muttersprache; Grundlagen, methodische Möglichkeiten und Fördermaßnahmen für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch					
Instrumentalmusik					
Elementare Grundkenntnisse am gewählten Instrument; einfache Spielliteratur					
Einführung in die Kulturtechniken					
Übungen, Spiele und Materialien, die den Lernprozess beim Lesen, Rechnen und Schreiben unterstützen; Förderung der Hand- und Fingergeschicklichkeit als Voraussetzung der Verwendung der Hand als Werkzeug					

Werkerziehung textil							
Den funktionsgerechten Einsatz textiler Materialien kennen lernen. Erkunden der Werkstoffe im Hinblick auf Eigenschaften-Einsatz, Austausch und Kombinationsmöglichkeiten. Erfahren Methoden und Vorrichtungen zur Formgebung und werkstoffgerechten Fertigung, Planung und Ausführung von kreativen, selbst entworfenen Gegenständen an hand eines Projektes. Fachgerechte und altersgemäße Umsetzung des Teilbereiches in das Unterrichtsgeschehen unter Berücksichtigung fachgemäßer technologischer Aspekte. Unfallverhütende Maßnahmen.							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Basiswissen von didaktisch-methodischen Konzeptionen • können Lieder aus verschiedenen Themenbereichen und Kulturen tonal richtig singen, vermitteln, gestalten und musizieren • können geeignete Kinderbücher und landeskundliche Literatur im sozio-kulturellen Kontext für den Unterricht der G2 analysieren und nutzen • Fremdsprachunterricht mit situationsadäquater Auswahl verschiedener Methoden und Strategien des modernen Fremdsprachenunterrichts planen • kennen unterschiedliche Lerntypen können Bedürfnisse und Fertigkeiten von „young learners“ im Englischunterricht an der Primarstufe • haben das CEFR B2 bzw. B2 + im Sprechen erlangt • verfügen über die Fähigkeit, den Erstlese- und Schreibunterricht sowie Übungen zur Förderung der Grundleistungen motivierend, differenzierend und individualisierend zu gestalten sowie SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch beim Schriftspracherwerb effektiv zu unterstützen • können Defizite in den Grundleistungen sowie Lese- und Schreibschwierigkeiten frühzeitig erkennen und vorbereitende bzw. begleitende Übungen sowie diagnosegeleitete Fördermaßnahmen auf der Grundlage der neuesten Schriftspracherwerbsforschung durchführen • erwerben musikalische Handlungskompetenz am Instrument • kennen Übungen, Spiele und Materialien, die das Erlernen von Lesen, Schreiben, Rechnen unterstützen und vor allem beim Kind mit besonderen Bedürfnissen Anwendung finden • kennen Übungen und Fördermöglichkeiten von Hand- und Fingergeschicklichkeit/-beweglichkeit in Verbindung mit Reimen, Sprüchen, Liedern, Finger- und Fadenspielen, einschlägigem Spiel- und Fördermaterial und entsprechenden Förderplänen (z.B. Schreibtanzen, Programm Affolter,...) • Können zur Auswahl von Werkstoffen bezüglich ihrer Eigenschaften, ihre Einsatzmöglichkeiten erkunden. Durch Wahrnehmungsförderung kommt es zur Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten. 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Musikerziehung	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Instrumentalmusik	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Einführung in die Kulturtechniken	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Textiles Werken	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt							
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.10 Modul Planen, Durchführen von Unterricht

Modulthema						Kurzzeichen	
Planen, Durchführen von Unterricht						S_2.5	
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SO		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	1		
Wahlmodul				Studienjahr	1		
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch		Semester	2		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	X	ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester				
Voraussetzungen für die Teilnahme			S_1.5				
Modulverantwortliche/r			Mag. Stefan Germany				
Bildungsziele							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> wissen um die Bedeutung der zentralen Phasen einer Unterrichtsstunde können die wesentlichen Grundlagen einer professionellen Unterrichtsvorbereitung – Sachanalyse, Situationsanalyse anfertigen können ganze Unterrichtsstunden mit Hilfe der Ausbildungslehrer/innen planen und selbst ohne Hilfe durchführen führen Reflexionen der hospitierten bzw. selbst unterrichteten Unterrichtsstunden durch erkennen bestimmte Verhaltensweisen als förderlich bzw. hinderlich für gedeihlichen Unterricht arbeiten an der Ausbildung einer belastbaren, geschulten Sing – und Sprechstimme kennen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs 							
Bildungsinhalte							
Schulpraktische Studien							
Zentrale Phasen der Unterrichtsvorbereitung in unterschiedlichen Stundenmodellen kennen; Sach- und Situationsanalyse als Grundlage einer professionellen Unterrichtsvorbereitung anfertigen; Teile von Unterrichtsstunden bis hin zu ganzen Unterrichtsstunden mit Hilfe der Ausbildungslehrer/innen planen und selbst durchführen; Einsatz geeigneter Unterrichtsbehelfe bzw. Lernmaterialien; Reflexionen beobachteten und selbst gehaltenen Unterrichts bzw. Teilen von Unterricht in die Planung mit einbeziehen; Analyse hospitierter bzw. selbst unterrichteter Unterrichtseinheiten; förderliches und hinderliches Lehrverhalten, eigene Stärken und Schwächen erkennen							
Stimmbildung							
Ausbildung der Sing- und Sprechstimme unter Berücksichtigung verschiedenartiger Kinderliederliteratur							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> planen mit Unterstützung der Ausbildungslehrer/innen Teile von Unterrichtsstunden bzw. ganze Unterrichtsstunden sind in der Lage spezifische Unterrichtsbehelfe und Lernmaterialien einzusetzen reflektieren beobachtete und selbst unterrichtete Unterrichtseinheiten entwickeln eine geschulte und belastbare Sing- und Sprechstimme können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrauftritt	UE	2	0	24	38,5	2,5
SP	Besprechung, Reflexion, Planung	UE	1	0	12	13	1
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining	UE	0,83	0,17	12	25,5	1,5
FD	Stimmbildung	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,66	0,34	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_1.5, Voraussetzung für S_3.5							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.11 Modul Bildungsforschung

Modulthema				Kurzzeichen
Bildungsforschung				S_3.1
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Dr. Monika Prenner		
Bildungsziele				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage auf Erkenntnisse einer Pädagogik für Kinder in Kontext einer Lernbehinderung zurückzugreifen und verstehen diese unterstützend für ihren eigenen Entwicklungsprozess und ihr Vorhaben • können Gruppenpositionen und -strukturen mittels soziometrischer Verfahren erfassen und analysieren (PS) • erfahren eine Einführung in die Testpsychologie - können Bildungsstandards anwenden und einordnen und mit den Ergebnissen umgehen • sollen eine pädagogische Diagnostik durchführen können • erfahren Elementare Kenntnisse in der Botanik und Zoologie • lernen mit Lernfeldern aus den Unterrichtsthemenbereichen „Mensch und Gesundheit“, „Lebensräume, Tiere und Pflanzen“ sowie „Mensch und Umwelt“ projektorientiert zu arbeiten • lernen (fach)didaktische Forschungsansätze kennen • arbeiten mit Diagnose- und Förderkonzepten zur Erstellung von Beobachtungs- und Förderplänen • erlernen quantitative und qualitative Datenerhebung, -erfassung, -analyse und Ergebnisdarstellung am Computer • lernen Aktionsforschung als Mittel zur Entwicklung von Unterricht, von Evaluation und zur eigenen Professionalisierung kennen • lernen eine für sie bedeutsame Problemstellung aus dem Bereich der angebotenen Fachrichtungen zu identifizieren und diese in einem eigenständigen Projekt zu bearbeiten und begleitend systematisch zu reflektieren (forschend zu begleiten) 				
Bildungsinhalte				
Lernbehindertenpädagogik:				
Methoden der Lernprozessanalyse im forschenden Kontext – Literaturrecherche und -bearbeitung – theoriegeleitete Analyse von Beobachtungen ausgehend von Selbstreflexion				
Pädagogische Soziologie				
Methoden der Soziometrie, Fragebogenkonstruktion				
Pädagogische Psychologie				
Standardisierte Tests (Objektivität, Reliabilität, Validität) für den sonderpädagogischen Bereich im Vergleich zu informellen Tests und Screeningverfahren Bildungsstandards als Instrument				
Sachunterricht- Biologie				
Fachliche Inhalte und geeignete didaktische Settings (Lernumgebungen) zu den Themenbereichen „Mensch & Gesundheit“, „Lebensräume, Tiere und Pflanzen“ sowie „Mensch & Umwelt“ werden exemplarisch vorgestellt und projektorientiert bearbeitet				
Therapeutisch funktionelle Übungen				
(sonder-)pädagogische Diagnoseverfahren zur Erstellung eines Förderplanes/-konzeptes; Einarbeitung in kurz-, -mittel und längerfristige Planung				
Informations- und Kommunikationstechnologie				
Erarbeiten von Onlinefragebögen, Statistikprogrammen, QDA-Software				
Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen				
Einführung in die wichtigsten qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein eigenständiges Projekt zu Themen der angebotenen Fachrichtungen • sammeln zur Beantwortung ihrer Fragestellung adäquate Daten und analysieren und interpretieren diese korrekt • sind in der Lage adäquate Literatur bei der systematischen Analyse vom Lerngeschichten zu befragen – können den „Fehler“ als Ressource erkennen • können ein Soziogramm erstellen und kennen Methoden der quantitativen Datenerhebung • beherrschen grundlegende Skalierungsverfahren und statistische Methoden • können einen standardisierten Test für den sonderpädagogischen Bereich bezüglich seiner Gütekriterien richtig einschätzen 				
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die biologischen Basiskonzepte der von ihnen gewählten Problemstellung 				

- kennen (sonder-)pädagogische Diagnoseverfahren und können diese anwenden
- können die Intentionen der Bildungsstandards für die eigene Unterrichtsentwicklung heranziehen
- erstellen kurz-, mittel- und längerfristige Förderpläne
- haben grundlegende Kenntnisse zur Datenerhebung, -erfassung, -analyse und Ergebnisdarstellung am Computer
- können Datenerhebungsformen der Soziometrie richtig anwenden
- wissen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung (WA)
- können verschiedene quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung zielgerichtet einsetzen und Daten richtig interpretieren (WA)

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
HW	Lernbehindertenpädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Pädagogische Psychologie	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Sachunterricht – Biologie	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Therapeutisch funktionelle Übungen	UE	0,83	0,17	12	13	1
ES	Informations- und Kommunikationstechnologien	UE	0,83	0,17	12	13	1
ES	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,15	0,85	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Basismodul zu S_4.1, S_5.1, S_6.1							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.12 Modul Heterogenität/Integration/Inklusion

Modulthema					Kurzzeichen
Heterogenität/Integration/Inklusion					S_3.2
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	2
Wahlmodul				Studienjahr	2
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	3
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r			Dr. Maria-Luise Braunsteiner		
Bildungsziele					
Studierende sollen					
<ul style="list-style-type: none"> • Symptome, Ursachen unter besonderer Berücksichtigung des elektrisch-chemischen Prozesses im Gehirn für den Bereich AD(H)S sowie Förder- und Therapiemöglichkeiten kennenlernen inklusive der Wahrnehmungsbereiche (Basisfunktionen) • heterogene religiöse Ausdrucksformen erkennen • Toleranz und Akzeptanz entwickeln • Werte vermittelt bekommen und die Fähigkeit, mit kulturell und/oder religiös begründeten Wertsystemen angemessen umzugehen • Verständnis für die Bedeutung und Tragweite pädagogischen Handelns auf der Grundlage einer „Ethik des Lehrens und Lernens“ erlangen • Andersheit und Verschiedenheit als Bereicherung sehen und würdigen und Differenziertheit als Chance der Identitätsbildung wahrnehmen • unterschiedliche persönliche und gesellschaftliche Voraussetzungen wahrnehmen und auf ihren existentiellen Gehalt prüfen • Einsicht in die Vielfalt kulturell und religiösen Lebens haben • die Symptomatik, Ätiologie und sprachheilpädagogische Förderansätze bei Kindern und Jugendlichen mit Sprech-, Sprach-, Redefluss- und Stimmstörungen im Überblick kennen • Formen innerer Differenzierung in integrativen/inkluisiven Schulformen kennen lernen • Verschiedene Formen heterogenen Unterrichts in Kleinschulen, verschiedene Formen sonderpädagogischer Einrichtungen kennen • Didaktische Konzepte für integrativen/inkluisiven Unterricht verstehen und kennen 					
Bildungsinhalte					
Pädagogische Psychologie					
Beschreibung verschiedener Konzentrationsmängel (ADS, ADHS, POS)					
Lernbehindertenpädagogik 1					
Verständnis und Analyse der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen mit Lernstörungen und Lernbehinderungen; Überblick über die Klassifikationen nach ICD-10, Systemisch-konstruktivistische Sichtweise des Lernens, Beeinträchtigung des Lernens; Didaktische Positionen, z.B.: Orthodidaktik Bleidick/Heckel, Didaktik sinnhafter und differenzierender Realitätserschließung (Nestle)					
Religionspädagogik (rk)					
Biblisches-christliches Menschenbild; Modell Jesu im Umgang mit Fremden; interreligiöses und interkulturelles Lernen; Erziehung zu Solidarität; Friedenserziehung; Verantwortung für die Schöpfung; Option für die Schwachen in Schule und Gesellschaft; Generationenproblem; Gestaltung von Beziehungen					
Religionspädagogik (ev)					
interreligiöses und interkulturelles Lernen; Grundlagen staatlich anerkannter und eingetragener Religionsgemeinschaften; Religiöse Feste und deren Gestaltung					
Geistigbehindertenpädagogik					
Bildung im Förderschwerpunkt: geistige Entwicklung;					
Lernbehindertenpädagogik 2					
Diagnostik – Förderdiagnostik; Lernen am Gemeinsamen Gegenstand – entwicklungslogische Pädagogik und Didaktik – didaktische Rekonstruktion; Fördermaßnahmen durch Erstellen von individuellen Förderplänen.					
Sprachheilkunde					
Sprachheilpädagogik als interdisziplinäre Integrationswissenschaft; Kommunikation des Menschen; Linguistische, organische und psychologische Grundlagen von Stimme und Sprache; Phylogenetische und ontogenetische Betrachtungsweise der Sprachentwicklung; Spracherwerbstheorien; Bedingungen des Spracherwerbs; Klassifikation von Sprachstörungen					

Therapeutisch funktionelle Übungen							
Theoretische Konzepte, Methoden und Übungen zum Sozialen Lernen als Möglichkeit der gezielten Vermittlung sozialer Kompetenzen kennen und anwenden können; Didaktische Modelle des integrativen/inklusive Unterrichts; Gemeinsam mit Integrationspädagogik Exkursion (auch Ausland), um diese Modelle in der Praxis erleben zu können							
Hospitationen/Schulversuche							
Hospitationen und projektorientierte Erfahrungsmöglichkeiten in spezifischen schulischen Einrichtungen (z.B. Gehörlosenschule, Blindeninstitut, Waldschule, ...);							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • können die Lebenswelt von Kindern mit Beeinträchtigung des Lernens analysieren und adäquate Lernangebote machen • sind in der Lage, aggressives Verhalten bei Schülerinnen und Schülern in sonderpädagogischen Settings zu erkennen und gezielte Fördermaßnahmen zu setzen • haben Kenntnis von unterschiedlichen physischen und psychischen Voraussetzungen von Kindern • erkennen Mängel in der Konzentrationsfähigkeit, überprüfen die Basisfunktionen eines solchen Kindes und stellen einen individuellen Förderkatalog für dieses Kind zusammen • Fähigkeit Beziehungen partnerschaftlich zu gestalten, für Schwache einzutreten, Konfliktlösungen zu suchen, gemeinsame Vorhaben zu entwickeln, durchzuführen und zu beurteilen. • mit kultureller und religiöser Vielfalt umgehen • erkennen kulturell und religiös begründete Lebensformen und Wertesysteme • haben sich die grundlegenden Formen des inner- und interreligiösen Dialogs erworben • werden selbst kreativ tätig bei Festen und Festgestaltung • sollen die Bedeutung der Sprache für die geistig-seelische Entwicklung des Kindes erkennen und sprachwissenschaftliche Kenntnisse aufweisen • kennen didaktische Modelle zum heterogenen/integrativen/inklusive Unterricht • kennen verschiedene Standorte (können diese mit Standorten im Ausland kritisch vergleichen) an denen heterogener/integrativer/inklusive Unterricht durchgeführt wird • kennen verschiedene Einrichtungen zur Betreuung/Beschulung/Unterbringung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Lernbehindertenpädagogik 1	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Geistigbehindertenpädagogik	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
HW	Lernbehindertenpädagogik 2	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Sprachheilkunde	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Therapeutisch funktionelle Übungen	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Hospitationen, Schulversuche	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,32	0,68	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_1.2, S_2.2;S_3.5; S_4.2; S_5.2							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.13 Modul Ethik und Sonderpädagogik

Modulthema				Kurzzeichen
Ethik und Sonderpädagogik				S_3.3
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Dr. Maria-Luise Braunsteiner		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen				
<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstheit über das Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Grenz- und Krisensituationen erlangen • Kenntnis des Umgangs mit konkreten Krankheitsbildern aus medizinisch-ethischer Sicht haben • Sensibilität für die biografische Individuallage von Kindern und Jugendlichen entwickeln • die Fähigkeit der Gesprächsführung in Krisensituationen erreichen • sich durch Reflexion ihres eigenen Lebensweges und spezieller Übungen besser in die Situation ihrer Schüler/innen hineinversetzen können • sich als Teil einer Arbeitsgemeinschaft / Teams aktiv in die Lösung von Aufgaben und Problemen einbringen 				
Bildungsinhalte				
Medizinische Grundlagen				
Konkrete Krankheitsbilder und deren ethische Implikationen – Syndrome und deren Bedeutung für den Lebensvollzug von Kindern; Fallbeispiele zum Diskurs Krankheit – Behinderung				
Geistigbehindertenpädagogik				
Pädagogische Konzepte zum Umgang mit intensiven Beeinträchtigungen/Basale Förderung; Anthropologische Grundlagen; das Menschenbild in Gesellschaft und (Sonder-)pädagogik – die Würde der Person – Euthanasiekonzepte; Bewältigung von Trauer und Krise als pädagogische Aufgabe				
Unterrichtswissenschaft				
Werterziehung in der Schule: Möglichkeiten und Grenzen; Überblick über die Anliegen nachhaltiger Entwicklung im Unterricht; Zusammenhang Pflege/Therapie und Unterricht				
Erziehungswissenschaften				
Bedingungen, unter denen Bildung entsteht, entstehen kann und entstehen soll, reflektieren; Pädagogisches Handeln auf der Grundlage einer „Ethik des Lehrens und Lernens“				
Religionspädagogik (rk und ev)				
Wertekonflikt und ethische Urteilsbildung; Persönlichkeitsbildung; Elemente der Gesprächsführung in Krisensituationen				
Persönlichkeitsbildung				
Stellungnahme zum eigenen Lebensvollzug; stärkende Übungen zum Verständnis seiner Person sowie für das empathische Empfinden für andere; zur Lösung von Aufgaben und Problemen Stellung beziehen und aktiv an der Lösung teilnehmen				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • können Ursachen spezifischer Syndrome und Krankheitsbilder erklären und Auswirkungen auf die Individuallage von Kindern und deren Familien einschätzen • reflektieren ethische Probleme in Verbindung mit dem Themenkomplex Heterogenität/Integration/Inklusion wahrnehmen und kritisch • beleuchten und analysieren aktuelle ethische Fragestellungen vor dem Hintergrund historischer Ereignisse • entwickeln auf dem eigenen und dem gesellschaftlichen Wertesystem basierend ethisch moralisch begründbare Handlungsalternativen • beziehen die Perspektive der beteiligten Menschen mit ein – Interview/Befragung • finden, erörtern und beziehen Stellung zu tagespolitischen Problemsituationen– Medienrecherche; z.B. Einklagbarkeit behinderten Lebens • gehen in Krisensituationen behutsam auf die Beteiligten ein und stützen sie • reflektieren und begründen ihr eigenes Handeln • versetzen sich in andere Personen und bringen dadurch mehr Verständnis für diese auf • übernehmen aktiv Verantwortung für die Gestaltung und den Ablauf von Arbeitsprozessen 				

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Medizinische Grundlagen	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Geistigbehindertenpädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Unterrichtswissenschaften	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaften	SE	0,83	0,17	12	13	1
ES	Persönlichkeitsbildung	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
HW	Religionspädagogik	SE	0,83	0,17	12	25,5	1,5
Gesamt			4,65	0,85	66	84	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_1.2, S_2.2;							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.14 Modul Individuelle Förderung

Modulthema				Kurzzeichen
Individuelle Förderung				S_3.4
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)		
Modulverantwortliche/r		Mag. Astrid Cyrmon		
Bildungsziele				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> erfahren Musik als ein Mittel für die individuelle Förderung im Bereich der Sonderpädagogik kennen Farb-, Form-, Material- und Strukturzusammenhänge im bildnerischen Bereich und können diese zur individuellen Entwicklung der Schüler/innen ausnutzen reflektieren und erweitern ihre Sprachhandlungskompetenz im Bereich Rechtschreibung und Grammatik, wissen über die elementaren Prinzipien des Rechtschreibunterrichts Bescheid und können einen systematischen, differenzierenden und individualisierenden Rechtschreibunterricht planen wissen über Rechtschreibschwierigkeiten Bescheid und können Fördermaßnahmen anhand von Fehleranalysen durchführen verfügen über Methoden, die SchülerInnen durch Entdecken, Vergleichen, Betrachten und spielerischen Umgang mit sprachlichen Elementen zur Einsicht in Sprache zu führen verstehen die Wirkung von Musik, Rhythmus und Klang auf den gesamten Körper und kennen Möglichkeiten und Formen der rhythmischen Arbeit im Bereich der Sonderpädagogik erkennen grundlegende Probleme der Produktgestaltung in Verbindung mit dem Werkstoff Metall kennen turnspezifische didaktische und methodische Grundlagen und können diese mehrperspektivisch im sonderpädagogischen Handlungsfeld anwenden und umsetzen 				
Bildungsinhalte				
Musikerziehung				
Sprache, Musik und Bewegung als Mittel individueller Förderung				
Bildnerische Erziehung				
Fachspezifische Möglichkeiten des bildnerischen Gestaltens zur personenorientierten, ganzheitlichen Förderung des individuellen Ausdrucks im Schwerstbehindertenbereich, ausgehend von der Besonderheit des jeweiligen Materials.				
Deutsch				
Prinzipien und Neuregelung der deutschen Rechtschreibung, grammatikalisches Grundwissen; fachdidaktische Grundlagen des Rechtschreibunterrichts sowie Methoden und Arbeitsmaterialien zur Erarbeitung entwicklungsadäquater Rechtschreibstrategien und Arbeitstechniken und zum Aufbau eines begrenzten Wortschatzes; Symptomatik, Fehleranalysen und individuelle Fördermöglichkeiten bei Rechtschreibschwierigkeiten; Methoden zum Betrachten und Entdecken sprachlicher Phänomene				
Rhythmik				
Wesenselemente der Rhythmik – Raum, Zeit, Kraft und Form; Erarbeiten der Prinzipien rhythmischen Gestaltens sowie Fördermöglichkeiten				
Werkerziehung technisch				
Planung und Realisation konkreter Aufgabenstellungen im Bereich Metall; Anwendung von Werkskizzen als Instrument der Vorstellungsklärung				
Bewegung und Sport				
kennen turnspezifische didaktische und methodische Grundlagen und können diese mehrperspektivisch im sonderpädagogischen Handlungsfeld anwenden und umsetzen				

Zertifizierbare Kompetenzen								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> entdecken Synergien von Musik, Sprache und Bewegung verfügen über ein Repertoire von gebundenen und freien Bewegungsformen verfügen über orthografisches und grammatikalisches Grundwissen sowie über fachdidaktische und methodische Grundlagen für einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht im Bereich <i>Gestalten und Durchschauen der Sprache</i> können Rechtschreibschwierigkeiten bzw. Legasthene Probleme durch gezielte Beobachtung erkennen sowie anhand von Fehleranalysen individuelle Förderpläne entwickeln und im differenzierenden Unterricht umsetzen können erweiterte Gestaltungserfahrung in der Fläche und im plastischen Gestalten mit ausgesuchten Materialien als Basis für die Unterrichtsgestaltung im sonderpädagogischen Bereich verwenden. erfahren den Umgang mit sich selbst und dem Nächsten im rhythmischen Alltag können den Werkstoff Metall materialgerecht verwenden beherrschen die nötige Technologie einschließlich Unfallverhütung können eine Produktanalyse durchführen können im Fachbereich Gerätturnen Basis gebende Übungselemente ausführen, demonstrieren und organisieren können Turngeräte sach-, situationsgemäß und vielfältig einsetzen 								
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits	
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium		
Titel der Lehrveranstaltung								
FD	Musikerziehung	SE	0,83	0,17	12	13	1	
FD	Bildnerische Erziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1	
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1	
FD	Rhythmik	UE	0,83	0,17	12	13	1	
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1	
FD	Bewegung und Sport	UE	0,83	0,17	12	13	1	
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6	
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen								
-								
Literatur								
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden								
Lehr- und Lernformen								
Nach Maßgabe der/des Vortragenden								
Leistungsnachweise								
schriftlich; schriftlich und mündlich								
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf						

2.5.15 Modul Schulpraktischer Schwerpunkt 3

Modulthema						Kurzzeichen	
Schulpraktischer Schwerpunkt 3						S_3.5	
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SO		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	2		
Wahlmodul				Studienjahr	2		
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch		Semester	3		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	X	ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Wintersemester				
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts, S_2.5				
Modulverantwortliche/r			Mag. Stefan Germany				
Bildungsziele							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • bauen Verständnis für die Grundlagen und die Komplexität integrativen Unterrichts auf • vertiefen ihre Einsicht in den Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben unter besonderen Bedingungen • eignen sich Grundkenntnisse unterschiedlicher didaktischer Konzepte unter Bedachtnahme integrativer Strukturen an • erstellen die Unterrichtsplanung mit geeigneten didaktischen Modellen für den Einsatz im integrativen Unterricht im Team auf der Grundlage reflektierter Beobachtung der SchülerInnen der Klasse • Anwenden von spezifischen Lernformen und sonderpädagogischen Fördermaßnahmen im Unterricht • Kooperation mit Studierenden anderer Studiengänge in integrativ geführten Klassen • praktizieren Intervision als einem psychohygienischen Professionalisierungstool • kennen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs • Musik als ein Mittel für die individuelle Förderung; Schulung der instrumentalen Fähigkeiten und Fertigkeiten 							
Bildungsinhalte							
Schulpraktische Studien							
Didaktisch relevantes Lehren und Fördern von Schülern mit besonderen Bedürfnissen; Planung, Durchführung und Reflexion von fächer- und stufenübergreifendem Unterricht unter Berücksichtigung der Anforderungen einer Integrationsklasse; strukturierte Schülerbeobachtung und Kindorientierung als Voraussetzung für differenzierten Unterricht; Erziehung und Unterricht unter Beachtung bildungsspezifischer und individueller Besonderheiten; Adäquater Umgang mit der Persönlichkeit des Kindes, respektvoller Umgang mit Teampartnern/innen; Teamarbeit; Intervision, Reflexion des gemeinsamen Unterrichts, Arbeiten in einem multiprofessionellen Team							
Instrumentalmusik							
Liedspiel und Liedbegleitung am gewählten Instrument, Erarbeitung von mehrstufigem schulpraktischen Liedgut							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • bringen fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse in der Unterrichtsvorbereitung und Unterrichtspraxis ein • setzen individualisierende und differenzierende Maßnahmen im Unterricht um • praktizieren Teamarbeit, Intervision als Form gemeinsamer Reflexion der Arbeit im Team und kollegiales Verhalten • können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen • erwerben musikalische Handlungskompetenz am Instrument, sodass ein sinnvoller Einsatz im Unterricht möglich ist 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrauftritt	UE	2	0	24	26	2
SP	Besprechung, Reflexion, Planung	UE	1	0,5	18	19,5	1,5
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining	UE	0,83	0,17	12	25,5	1,5
FD	Instrumentalmusik	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,66	0,64	66	84	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_2.5, Voraussetzung für S_4.5							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.16 Modul Schulentwicklung, Evaluation

Modulthema				Kurzzeichen
Schulentwicklung, Evaluation				S_4.1
Pflichtmodul	X	Basismodul		SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	2
Wahlmodul				2
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	4
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Dr. Monika Prenner		
Bildungsziele				
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen elektronische Auswertungsverfahren für Evaluationen kennen • lernen qualitative Verfahren zur lernbegleitenden Förderdiagnose und individuellen Entwicklungsförderung kennen und anwenden • lernen quantitative Verfahren zur fachdidaktischen Unterrichtsentwicklung kennen und anwenden • erfahren alternativpädagogische Konzepte • analysieren Erziehungssituationen vor dem Hintergrund unterschiedlicher Unterrichtskonzepte • Pädagogische Kasuistik: Fallstudien zu verschiedenen Bereichen aus dem Schul- bzw. Erziehungsalltag • Alternative Unterrichts- und Lehrformen: z.B. handlungsorientierte Ansätze, konstruktivistisches Lernen, reformpädagogische Ansätze • Analyse und Reflexion von Unterrichts- und Erziehungssituationen • setzen sich mit der Funktion und mit den Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung im Deutsch- und Mathematikunterricht auseinander und lernen sie anhand von Beispielen planen und durchführen • lernen Verfahren zur lernbegleitenden Förderdiagnose und zur Evaluierung fachdidaktischer Interventionen im Deutsch- und Mathematikunterricht kennen, durchführen und auswerten sowie Förderpläne auf der Grundlage von gezielten Beobachtungen und Testergebnissen erstellen und anwenden • kennen Methoden und Materialien als Element qualitativer und quantitativer Unterrichtsforschung • Können einen Forschungsbericht verfassen können • wissen, wie ein Konzept für eine Bachelorarbeit erstellt wird • setzen sich mit Standards der sonderpädagogischen Förderung (input- und prozessorientierte Opportunity-to-learn-Standards) und mit fachdidaktischer Unterrichtsforschung als Beitrag zu einer erfolgreichen Schulentwicklung und einer nachhaltigen Qualitätssicherung im Sinne der individualisierten Förderung aller Schüler/innen und der Verwirklichung integrativer Zielsetzungen auseinander 				
Bildungsinhalte				
Unterrichtswissenschaft				
Systematische Reflexion schulpraktischen Handelns auf der Basis von Unterrichtsprotokollen – Kooperation mit der Fachausbildung. Planen, Durchführen und Evaluieren fachdidaktischer Interventionen				
Erziehungswissenschaft				
kennen alternative Lehr- und Lernformen und sind mit reformpädagogischen Konzepten vertraut bzw. können deren Prinzipien in eigene Erziehungssituationen implementieren analysieren definierte Unterrichts- und Erziehungssituationen				
Mathematik				
Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Fragen der Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und Förderdiagnostik sowie mit Fragen der Standardisierung und Evaluierung der sonderpädagogischen Förderung im mathematischen Bereich				
Deutsch				
Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Fragen der Leistungsfeststellung, Leistungsbeurteilung und Förderdiagnostik sowie mit Fragen der Standardisierung und Evaluierung der sonderpädagogischen Förderung im sprachlichen Bereich				
Wissenschaftliches Arbeiten				
Erarbeiten und Durchführen empirischer Forschungsdesigns (Explikation, Exploration und Applikation) im berufspraktischen Kontext				
Diplomandenseminar				
Der Forschungsbericht/Die wissenschaftliche Arbeit (BA) – Aufbau, methodische Vorgangsweis und Formalia (Textgestaltung, Layout, Zitieren)				
Schulentwicklung				
Standards der sonderpädagogischen Förderung; Opportunity-to-learn-Standards; Standards der sonderpädagogischen Förderung; Standards als Chance zur Qualitätsentwicklung in Sonderpädagogik und Integration; Möglichkeiten der Umsetzung von Ergebnissen fachdidaktischer Unterrichtsforschung in der Unterrichtspraxis				

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • können Entwicklungsprozesse verstehen, durchführen und auswerten • kennen alternative Lehr- und Lernformen und sind mit reformpädagogischen Konzepten vertraut bzw. können deren Prinzipien in eigene Erziehungssituationen implementieren • analysieren definierte Unterrichts- und Erziehungssituationen • sind in der Lage, Formen der Leistungsfeststellung im Deutsch- und Mathematikunterricht zu planen, durchzuführen und zu beurteilen • können förderdiagnostische Verfahren und standardisierte Tests im Deutsch- und Mathematikunterricht anwenden, auswerten, ergebnisorientierte Förderpläne erstellen, prozess-orientierte Fördermaßnahmen durchführen und evaluieren • können im Deutsch- und Mathematikunterricht fachdidaktische Forschungsdesigns entwickeln, durchführen und die Prozesse dokumentieren und reflektieren • können einfache empirische Forschungen durchführen • können einen wissenschaftlichen Text verfassen • sind mit dem Aufbau einer Bachelorarbeit vertraut und wissen um die methodische Vorgangsweise beim Erstellen einer solchen Bescheid • sind in der Lage fachdidaktische Forschungsdesigns zu entwickeln und durchzuführen • können Konzepte zur Umsetzung fachdidaktischer Forschungsergebnisse in der Unterrichtspraxis entwickeln 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Unterrichtswissenschaften	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaften	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
ES	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
ES	Diplomandenseminar	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
ES	Schulentwicklung, Evaluation	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,15	0,85	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_3.1							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich, mündlich, immanent							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

Modul Kind und Gemeinschaft

Modulthema					Kurzzeichen
Kind und Gemeinschaft					S_4.2
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	2
Wahlmodul				Studienjahr	2
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	4
studiengangsübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r			Mag. Dr. Maria-Luise Braunsteiner		
Bildungsziele					
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit unterschiedlichen Entstehungsbedingungen und Ausprägungen von Heterogenität umgehen können • den entsprechenden Paradigmenwechsel im Kontext Schule mit vollziehen können • lernen soziales Rollenverhalten und Gruppenpositionen identifizieren und die Rolle eines/er LehrerInnen im Beziehungsgeflecht Schule reflektieren können (PS) • können abweichendes Verhalten und Jugendkulturen als gesellschaftliches Phänomen erkennen (PS) • lernen Symptome, Ursachen sowie Förder- und Therapiemaßnahmen bei Mobbing kennen • entwickeln Sensibilität für die Bedeutung von Symbolen im Prozess der Identitätsbildung bei Kindern mit Behinderungen • zeigen Offenheit für die Umsetzung religiöser Traditionen im Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft • führen eine reflektierte Kommunikation im Diskurs zwischen unterschiedlichen Lebens- und Selbstverwirklichungsformen • schätzen die Stellung und Bedeutung von Religion(en) in Biografien und Gesellschaft ein (die religiöse Entwicklung) • kennen die Redeflussstörungen und sprachheilpädagogische Förderansätze • können eine qualifizierte Beratung der Eltern/Erziehungsberechtigten vornehmen • kennen Realisationsbeispiele aus der rhythmisch-musikalischen Erziehung • kennen verschiedene Einrichtungen zur Betreuung/Beschulung/Unterbringung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen 					
Bildungsinhalte					
<p>Pädagogische Soziologie Methoden der Sozialforschung und aktuelle soziologische Themenbereiche (Familie, Migration, Gewalt)</p> <p>Integrationspädagogik Integrative Pädagogik und Didaktik der Heterogenität; Unterschiedliche Voraussetzungen von Kindern mit Sinnes- und Körperbehinderungen in der Gemeinschaft; pädagogische Maßnahmen und therapeutische Interventionen zur Förderung und Gewährleistung der Barrierefreiheit; Erlernen einfacher Hilfestellungen für die Mobilisierung von Kindern mit körperlichen Behinderungen</p> <p>Religionspädagogik (rk) Kultur des Feierns und des Erzählens; Feste und Bräuche an den Lebenswenden, im Jahresfestkreis und in den Religionen, kulturelle und religiöse Vielfalt; Bräuche im Kontext der Kulturen, Symbole und Symbolbildung; Ursymbole in den Religionen, Rituale und ihre Bedeutung, Glaube und Aberglaube</p> <p>Religionspädagogik (ev) Die eigene religiöse Biografie; Religiöse Erziehung Gottesvorstellung von Kindern und Jugendlichen Kirche und Schule; Religionsunterricht</p> <p>Geistigbehindertenpädagogik Wissen um Unterstützungsmaßnahmen bei ausgewählten körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen; Konstruktion von Behinderung aus der Sicht der beteiligten Personen</p> <p>Pädagogische Psychologie Beschreibung der Verhaltensauffälligkeiten Aggression/Gewalt/Mobbing unter Berücksichtigung des theoretischen Hintergrunds; Ursachenzuschreibungen sowie Umgang mit verhaltensauffälligen SchülerInnen in sonderpädagogischen Settings</p> <p>Sprachheilkunde Symptomatik, Ätiologie, Diagnose und sprachheilpädagogische Interventionsverfahren bei Redeflussstörungen Beratung der Eltern/Erziehungsberechtigten und der Einbezug des sozialen Umfelds</p> <p>Rhythmik Reflektorische Betrachtungen aus Theorie und Praxis; Realisationsbeispiele für Fördermöglichkeiten</p> <p>Hospitationen/Schulversuche die Studierenden explorieren integrationspädagogische und inklusive Modelle von Schule und Lernen; erheben Bedingungen von Organisationen und Konzepten in Hospitationen, Unterrichtsbeobachtungen und Dokumentationen verschiedener Institutionen – national und international; Gemeinsam mit Integrationspädagogik und TFÜ Exkursion, um diese Modelle in der Praxis erleben zu können</p>					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • können Methoden der Sozialforschung in aktuellen Themenfeldern richtig anwenden • kennen Grundlagen des Diversity Management in Schule und Gesellschaft • sind mit der Individuallage von Kindern mit Sinnesbehinderungen, sowie Körperbehinderungen vertraut • kennen die erforderlichen Maßnahmen für den Unterricht und das Lernen von Kindern und Jugendlichen mit Sinnes- und Körperbehinderungen in der Regelschule • planen, reflektieren und führen Ansätze einer Subjektiven Didaktik (Lernen am Gemeinsamen Gegenstand) in Kooperation und Teamarbeit durch • entwickeln die Fähigkeit die religiöse Dimension insbesondere in der bildenden Kunst, Musik, Medien und Literatur, in Festen und Bräuchen sensibel wahrzunehmen, auf Symbolgehalt, Motive und Visionen hin zu befragen, kritisch zu reflektieren und selbst kreativ tätig zu werden • kennen die Besonderheiten kulturell und religiös bedingter Biografien • haben sich die wesentlichen Erkenntnisse über kindliche und jugendliche Religiosität erworben - verstehen die Stellung von Religion in der Schule • können Redeflussstörungen differenzialdiagnostisch erkennen, wissen mögliche Ursachen, besitzen eine interdisziplinäre Beratungskompetenz und können das redeflussgestörte Kind in der Klasse fördern • können Beispiele von rhythmisch-musikalischer Erziehung in der Unterrichtsablauf integrieren • verfügen über reflektierte Erfahrungen in ausgewählten Schulprojekten (democratic schools – Filmdokumente und Institutionsbesuche) 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Integrationspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Geistigbehindertenpädagogik	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Sprachheilkunde	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Rhythmik	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Hospitationen, Schulversuche	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,32	0,68	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_1.2, S_2.2; S_3.2, S-5.2							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

Modul Wissen und Können

Modulthema				Kurzzeichen
Wissen und Können				S_4.3
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangsübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Mag. Wilma Schabauer		
Bildungsziele				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • lernen Methoden, Zugänge und Strategien des modernen Fremdsprachenunterrichts der Sekundarstufe 1 kennen und anwenden • verstehen authentische Materialien (gedruckte und audio-visuelle Texte, elektronische Medien) und können diese in den jeweiligen geographischen, kulturellen, soziokulturellen und zeitlichen Kontext einordnen, sowie für den Unterricht unter Verwendung didaktischer Modelle von CLIL nutzbar machen • können lebensnahe Schreibanlässe nutzen und unter Beachtung von Schreibmotivation, Schreibfaktoren sowie der Bedeutungsvielfalt des Textbegriffes mit Hilfe vorbereitender und begleitender Übungen differenzierende und individualisierende Unterrichtskonzepte zur schriftlichen Sprachgestaltung planen und praktisch umsetzen • können den Leseunterricht unter Einbeziehung von Texten und Medien motivierend und differenzierend gestalten und das Interesse an Kinder- und Jugendliteratur wecken • verfügen über Methoden zur Förderung von Lesefertigkeit und Lesestrategien zur Texterschließung sowie über förderdiagnostische Maßnahmen bei Leseschwierigkeiten • analysieren die mathematische Begriffsbildung bei Kindern, kennen Rechenstrategien und gewinnen strukturelle Einsichten und Vorstellungen bezüglich Zahlbeziehungen und Rechenoperationen • können auf der Grundlage des operativen Durcharbeitens der Zahlenbereiche individuelle, differenzierende Lernangebote gestalten • gewinnen Grundeinsichten im physikalisch – technischen Bereich des Sachunterrichts • lernen die naturwissenschaftlichen Basiskonzepte, orientiert an der realen Lebenswelt des Kindes, kennen und reflektieren • erfahren auf die Bedürfnisse der Sonderschule ausgerichtete Verarbeitungen verschiedener Grundmaterialien zu textilen Flächen • erwerben die erforderliche Handfertigkeit um die verschiedenen Techniken umsetzen zu können • lernen Werkzeug und Verfahren zur Realisierung technischer Lösungen kennen • erfahren auf die Bedürfnisse der Sonderschule ausgerichtete Verarbeitungen verschiedener Grundmaterialien zu textilen Flächen • erwerben die erforderliche Handfertigkeit um die verschiedenen Techniken umsetzen zu können 				
Bildungsinhalte				
Lebende Fremdsprache Englisch				
Grundlagen und aktuelle sprachwissenschaftliche Modelle des modernen Fremdsprachenunterrichts der Sekundarstufe 1 Authentische Materialien (gedruckte und audio-visuelle Texte, elektronische Medien), ihr geographischer, kultureller, soziokultureller und zeitlicher Kontext und deren Anwendung im Unterricht unter Verwendung von didaktischen Modellen von CLIL				
Diese Lehrveranstaltung kann durch einen Auslandsaufenthalt mit entsprechendem inhaltlichen Schwerpunkt und adäquater Zertifizierung abgedeckt werden.				
Deutsch				
Bedeutung lebensnaher Schreibanlässe, des kommunikativen Aspekts des Schreibens und eines erweiterten Textbegriffes unter Einbeziehung von Symbolen und Zeichnungen; begleitende Übungen zum Verfassen von Texten; Konzepte eines motivierenden, differenzierenden und individualisierenden Leseunterrichts unter Einbeziehung von pragmatischen sowie literarischen Texten und Medien; Förderung von Lesefertigkeit und Lesestrategien zur Texterschließung; Diagnose und individuelle Förderung bei Leseschwierigkeiten				
Leseschwierigkeiten				
Mathematik				
Entwicklung von mathematischen Grundtätigkeiten, wie das Vergleichen, Ordnen, Abstrahieren, Verallgemeinern, Klassifizieren, Konkretisieren, Formalisieren und Analogisieren; Entwicklung eines echten Zahlbegriffes, Aufbau der Zahlenbereiche, das dekadische Zahlensystem, Zahlbereichserweiterung, Sätze des 1 + 1, Methoden zur Beherrschung gefestigter 1 x 1 Kenntnisse, schriftliche Rechenverfahren, Analyse von Fehlermustern bei schriftlichen Rechenverfahren.				
Sachunterricht – physikalisch/chemisch/technischer Bereich				
Begegnung mit Naturkräften in der Umwelt des Kindes, fachspezifische Arbeitsweisen zur Gewinnung von Grundkenntnissen und Einsichten, Kräfte und ihre Wirkungen, Experimentierpraktikum;				

Werkerziehung textil

Formgebung grundlegender Gestaltungsprinzipien, vom Entwurf zur Ausführung – Wirkung der Farbe. Nachvollziehen einzelner Arbeitsschritte innerhalb der Produktionsverfahren. Auf die Bedürfnisse der Sonderschule ausgerichtete Verarbeitung verschiedener Grundmaterialien zu Textilien Flächen. Gebrauchsgegenstände für den Therapeutischen Einsatz, sammeln von Materialerfahrungen bei verschiedenen Gestaltungstechniken.

Werkerziehung technisch

Funktion und Arbeitsweise einfacher Maschinen. Lösung technischer Probleme durch praktisches und planerisches Handeln

Zertifizierbare Kompetenzen**Die Studierenden**

- erlangen die Fähigkeit, Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe 1 unter Berücksichtigung der Grundlagen des modernen Fremdsprachenunterrichts, aktueller sprachwissenschaftlicher Modelle und der E8 Bildungsstandards zu planen
- erlangen die Fähigkeit, authentische Materialien (gedruckte und audio-visuelle Texte, elektronische Medien) im geographischen, kulturellen, soziokulturellen und zeitlichen Kontext zu verstehen und für den Unterricht unter Berücksichtigung aktueller didaktischer Modelle von CLIL nutzbar zu machen
- können auf Grundlage eines erweiterten Textbegriffes motivierende, differenzierende und individualisierende Unterrichtskonzepte zur schriftlichen Sprachgestaltung entwickeln
- verfügen über die Fähigkeit, Lesestunden mit gezielter, differenzierender und individualisierender Leseförderung und unter Einbeziehung von Texten und Medien motivierend zu gestalten
- erwerben inhaltsbezogenes Hintergrundwissen (Rechenstrategien, Fehlermuster) bei zentralen Inhalten der Mathematik im Bereich der Grundstufen und der Sekundarstufe 1 als unverzichtbare Hilfe für die Vorbereitung (Antizipation von Denkwegen), Durchführung und Auswertung (reflektierte Analyse von Schüleräußerungen) von Unterricht.
- entwickeln eigene Konzepte, die Lernumgebungen ermöglichen in denen forschendes –experimentierendes Lernen (schulstufen-, alters- und entwicklungsgemäß) für Schüler/innen möglich wird
- können Experimente organisieren, aufbereiten und durchführen unter der Prämisse low equipment
- kennen die Bedeutung von Material, Form und Farbe und Funktionen textiler Gestaltungsgegenstände. Können praxisorientierte, therapeutische, altersgemäße Produktionsmöglichkeiten und ihre Gliederung in nachvollziehbaren Teilschritten erarbeiten.
- können mechanische Grundprinzipien in eigene Werkstückentwürfe transferieren und diese sach- und materialgerecht ausführen

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Sachunterricht – Physik	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Textiles Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
S_4.4; S_5.3; S_5.4							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.17 Modul Praktische Kompetenzen

Modulthema					Kurzzeichen
Praktische Kompetenzen					S_4.4
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2
Wahlmodul				Studienjahr	2
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	4
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r			Mag. Elisabeth Punz		
Bildungsziele					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • bekommen einen Einblick in die Methoden der Hörerziehung • können Lehr- und Lernmaterial, sowie audiovisuelle Medien in den verschiedenen Lernbereichen der Werkerziehung einsetzen • erwerben Grundkenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum sachgerechten Umgang mit dem Material Holz • werden zur individuellen Förderung von benachteiligten Menschen im technisch-gestalterischen Bereich befähigt • kennen Prinzipien des Elementaren Mechanik • lernen könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen • erweitern ihren Stimmumfang mit Hilfe von richtiger Atemtechnik • erweitern ihre Fachkompetenz und verfügen über Methodenvielfalt • wissen über die spiralcurriculare Anordnung von Lerninhalten • können Lehr- und Lernmaterial, sowie audiovisuellen Medien in den verschiedenen Lernbereichen der textilen Werkerziehung einsetzen • können Lehr- und Lernmaterial, sowie audiovisuelle Medien in den verschiedenen Lernbereichen der Werkerziehung einsetzen • erwerben Grundkenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum sachgerechten Umgang mit dem Material Holz • werden zur individuellen Förderung von benachteiligten Menschen im technisch-gestalterischen Bereich befähigt • kennen Prinzipien des Elementaren Mechanik • lernen könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen der Leichtathletik 					
Bildungsinhalte					
Musikerziehung					
Handlungsorientiertes Hören in Verbindung mit Musikgeschichte und Instrumentenkunde, Planung von musikpädagogischen Sinneinheiten für die Sonderschule Sekundarstufe 1.					
Sprachheilkunde					
Dysgrammatismus/Dyslalien: Symptomatik, Ätiologie, Diagnose und sprachheilpädagogische Förderung/Intervention; sprachheilpädagogische Aufgabenfelder, Handlungsfelder und Organisation					
Deutsch					
Analyse von Schwierigkeiten in der mündlichen Sprachkompetenz; didaktische Nutzung natürlicher Sprechanlässe; methodische Möglichkeiten und Übungen zum Erzählen, Mitteilen und Zuhören, zum Gespräch, zum situationsbezogenen Sprechen und zur Erweiterung der					
Wort-, Satz- und Textkompetenz; nonverbale Kommunikation/Körpersprache					
Stimmbildung					
Erweiterung des Stimmumfangs mit Hilfe von richtiger Atemtechnik; Erarbeitung eines Liedrepertoires für den Unterrichtsgebrauch					
Werkerziehung textil					
Auswahlkriterien für das exemplarische Festlegen von Werkaufgaben in spiralcurricularer Anordnung. Differenzierte Unterrichtsgestaltung im Hinblick auf verschiedene Interessen, Begabungen und Beeinträchtigungen erarbeiten.					
Werkerziehung technisch					
Die Studierenden kennen Methoden der Förderung selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens. Vermittlung theoretischer Kenntnisse aus der elementaren Mechanik und Statik und ihre praktische Umsetzung; Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen und Fertigkeiten mit dem Werkstoff und dem Werkzeug					
Bewegung und Sport					
Grundlagen der Leichtathletik					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • können Musik bewusst hören, verstehen, einordnen und umsetzen • verfügen über ein Basiswissen der Instrumentenkunde und Musikgeschichte und damit verbundene Hörerfahrungen • erkennen die Symptome bei Beeinträchtigungen des Sprechens, wissen ätiologische Begründungen und entsprechende sprachheilpädagogische Förderansätze • sind in der Lage, die mündliche Sprachkompetenz der Schüler und Schülerinnen mit geeigneten Methoden und Übungen zu fördern • kennen methodische Möglichkeiten, das <i>einander Zuhören</i> und <i>miteinander Sprechen</i> in verschiedenen Gesprächsformen und unter Anwendung von Gesprächsregeln und Gesprächstechniken mit den SchülerInnen zu erarbeiten und zu üben • entwickeln eine geschulte und belastbare Sing- und Sprechstimme • Sind in der Lage zu erkennen, dass eine effiziente Formulierung eines Werkproblems von den Vorkenntnissen der Lernenden, von der Komplexität des Werkproblems und vom Finden der problemadäquaten, optimalen Methode für das Problem abhängt. • sind in der Lage zu erkennen, dass eine effiziente Formulierung eines Werkproblems von den Vorkenntnissen der Lernenden, von der Komplexität des Werkproblems und vom Finden der problemadäquaten, optimalen Methode für das zu bearbeitende Problem abhängt • erkennen, dass ein lehrplankonformer Werkunterricht in der Sonderschule ein maschinentechnisches Grundwissen, saubere Werkzeichnungen, mittels deren die Visualisierung und der Verbalisierung technischer Sachverhalte geübt werden kann, erfordert • können leichtathletische Bewegungsfertigkeiten vermitteln und demonstrieren • können individuelle Fördermaßnahmen ergreifen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
FD	Musikerziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Sprachheilkunde	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	UE	0,5	0	6	6,5	1
FD	Stimmbildung	UE	0,5	0	6	6,5	1
FD	Textiles Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bewegung und Sport	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,15	0,85	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
S_4.3; S_5.3; S_5.4							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.18 Modul Schulpraktischer Schwerpunkt 4

Modulthema					Kurzzeichen		
Schulpraktischer Schwerpunkt 4					S_4.5		
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SOS		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	2		
Wahlmodul				Studienjahr	2		
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch		Semester	4		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	X	ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Sommersemester					
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts; S_3.5					
Modulverantwortliche/r		Mag. Stefan Germany					
Bildungsziele							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> können ausreichende Sprachmittel (Lexis, Functions) für die fachspezifischen Themenbereiche im Unterricht fließend, sprachrichtig und effektiv anwenden können geeignete Print-, Bild-, Audio-, Video und elektronische Ressourcen in der Unterrichtsplanung effektiv einsetzen, das Internationale Phonetische Alphabet (IPA) und (on-line) Dictionaries zur Verbesserung der eigenen Aussprache und des aktiven Wortschatzes autonom richtig verwenden können geeignete Strategien und didaktische Modelle von CLIL zur Vermittlung von Themen aus dem Bereich der Landes- und Kulturkunde der englischsprachigen Welt (traditional dances, songs/rhymes/chants, action songs and stories, arts&crafts) erproben unterrichten in Klassen der Allgemeinen Sonderschule und in Klassen für Kinder, die nach dem Lehrplan für schwerstbehinderte Kinder unterrichtet werden alleine und im Team verfügen über alle bisher erworbenen Fertigkeiten und Lehrtools sicher und unterstützen das Lernen der Schülerinnen und Schüler durch Methoden der inneren Differenzierung führen gezielt innere Differenzierung im Unterricht in Klassen für Kinder, die nach dem Lehrplan für schwerstbehinderte Kinder unterrichtet werden, durch. kennen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs 							
Bildungsinhalte							
Lebende Fremdsprache Englisch							
Das Internationale Phonetische Alphabet (IPA) und andere Ressourcen zur autonomen Verbesserung der eigenen Aussprache und des aktiven Wortschatzes; Situationsgerechte und altersadäquate Anwendung von Sprachmitteln in fachspezifischen Themenbereichen;							
Schulpraktische Studien							
Unterricht in Klassen der Allgemeinen Sonderschule und in Klassen für Kinder, die nach dem Lehrplan für Schwerstbehinderte unterrichtet werden, alleine und im Team; verfügen über alle bisher erworbenen Fertigkeiten und Lehrtools sicher und unterstützen das Lernen der Schülerinnen und Schüler durch Methoden der inneren Differenzierung; unterstützen und fördern die Kinder in der Entwicklung ihrer Stärken; ausführliche Reflexion des Unterrichts und des Lehrverhaltens							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> planen und erproben Unterricht in fachspezifischen Themenbereichen sprachlich, fachlich und methodisch richtig praktizieren innere Differenzierung und wenden flexibel bisher erworbene methodisch-didaktischen Kompetenzen an zeigen Kollegiales Verhalten, verwenden Intersession als Professionalisierungstool können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrauftritt	UE	2	0	24	51	3
SP	Besprechung, Reflexion, Planung	UE	1	0	12	13	1
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,66	0,34	60	80	6

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Aufbaumodul zu S_3.5, Voraussetzung für S_5.5	
Literatur	
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden	
Lehr- und Lernformen	
Nach Maßgabe der/des Vortragenden	
Leistungsnachweise	
schriftlich; schriftlich und mündlich	
Sprache(n)	Deutsch; Englisch nach Bedarf

2.5.19 Modul Bachelorarbeit

Modulthema						Kurzzeichen	
Bachelorarbeit						S_5.1	
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	SOS		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2		
Wahlmodul				Studienjahr	3		
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	5		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Wintersemester				
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts				
Modulverantwortliche/r			Dr. Monika Prenner				
Bildungsziele							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> verfassen eine studienfachübergreifende Bachelorarbeit auf wissenschaftlichem Niveau 							
Bildungsinhalte							
Verfassen einer Bachelorarbeit							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> kennen inhaltliche und formale Anforderungen der Bachelorarbeit und wenden dieses Wissen im eigenen Forschungsvorhaben an. 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
BA	Bachelorarbeit		0	0	0	150	6
Gesamt			0	0	0	150	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
S_3.1; S_4.1; Voraussetzung für S_6.1							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Leistungsnachweise							
Kontinuierliche Arbeit an der Bachelorarbeit in Absprache mit dem/der BetreuerIn der Bachelorarbeit							
Sprache(n)			Deutsch, Englisch				

2.5.20 Modul Verhaltensauffälligenpädagogik

Modulthema					Kurzzeichen
Verhaltensauffälligenpädagogik					S_5.2
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	2
Wahlmodul				Studienjahr	3
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	5
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r			Dr. Maria-Luise Braunsteiner		
Bildungsziele					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang Lernstörung – Verhaltensstörung zu unterscheiden • unterschiedliche Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten zu differenzieren • kennen ihre persönlichen Ressourcen und lernen die Selbstkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu erkennen und zu fördern • vertiefen sich in den Bereich Angst • kennen soziale Phänomene und können diese richtig einschätzen • kennen methodische und didaktische Unterrichtsformen für die besondere Herausforderung der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen • kennen grundlegende Übungen und Fördermaßnahmen zur Unterstützung und Förderung des Lesens, Schreibens und Rechnens, • wissen um die Möglichkeiten des Einsatzes des PC als prothetisches Medium, für gestützte und unterstützte Kommunikation und das Erlernen von Lesen und Rechnen • kennen verschiedene Standorte/Klassen für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche kennen und verknüpfen diese Erfahrungen zur Bereicherung und Entwicklung der eigenen methodisch-didaktischen und unterrichtspraktischen Kompetenzen • finden während ihrer Forschungsarbeit laufend Unterstützung • können einen kollegialen Erfahrungsaustausch führen 					
Bildungsinhalte					
Lernbehindertenpädagogik					
Pädagogische Grundlagen des Verhaltensauffälligenpädagogik; Abgrenzung von Verhaltensstörungen zu tiefgreifenden Entwicklungsstörungen – Autismus und selbst schädigende Verhaltensweisen – unterstützte und gestützte Kommunikation					
Religionspädagogik					
Dilemmasituationen, Modelle ethischen Lernens					
Pädagogische Psychologie					
Beschreibung der bekanntesten Angststörungen und deren Ursachen sowie Umgang mit ängstlichen Schülern/Schülerinnen in der Allgemeinen Sonderschule					
Pädagogische Soziologie					
Macht und Gewalt als soziales Phänomen (in Schule und Familie), Devianz und Delinquenz, Jugendkulturen					
Diplomandenseminar					
Beratung bzw. Betreuung bei der eigenen wissenschaftlichen Auseinandersetzung und Arbeit					
Therapeutisch funktionelle Übungen					
Therapeutisch funktionelle Übungen als fördernder und unterstützender Fachbereich für die Aufgaben der Verhaltensauffälligenpädagogik; besondere und die Bedürfnisse der speziellen Gruppe von verhaltensauffälligen Kindern treffende methodisch-didaktische Aufbereitung von Lehr- und Lernstoff					
Hospitationen/Schulversuche					
Einführung in die Konzeption von „Heilpädagogischen Klassen und ähnlichen Modellen (z.B. Mosaikklassen)“ aus interdisziplinärer Sicht – Hospitationen in HP Klassen unterschiedlicher Schulstufen – betreute Kleingruppenerfahrungen im therapeutischen Setting					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> kennen methodisch-didaktische Konzepte der Verhaltensauffälligenpädagogik können Kindern mit tief greifenden Entwicklungsstörungen adäquate Lernangebote machen kennen Konzepte der Unterstützten Kommunikation kennen und handhaben die Grundlagen der Moralentwicklung bei Kindern können ethische Urteile begründen sind in der Lage, ängstliche Schülern/Schülerinnen wahrzunehmen und pädagogische Hilfestellung zu geben bzw. auf professionelle Hilfe zu verweisen reflektieren schriftlich über ein gewähltes Thema nehmen an Exkursionen teil können rechtzeitig individuelle spezifische Problematiken einbringen, adäquat formulieren, besprechen und lösen TFÜ: entwickeln Möglichkeiten des Umgehens mit verhaltensauffälligen Kindern verfügen über ein Lehr- und Verhaltensrepertoire um Kindern mit Verhaltensproblemen ein erfolgreiches Lernen zu ermöglichen kennen die Möglichkeiten des Einsatzes des PC als prothetisches Medium, für gestützte und unterstützte Kommunikation und das Erlernen von Lesen und Rechnen wissen um unterschiedliche schulische, therapeutische und sozialpädagogische Einrichtungen für verhaltensauffällige Kinder 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
HW	Lernbehindertenpädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
ES	Diplomandenseminar	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Therapeutisch funktionelle Übungen	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Hospitation	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,15	0,85	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_1.2, S_2.2;S_3.2; 4.2							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.21 Modul Sonderpädagogische Fachdidaktik I

Modulthema				Kurzzeichen
Sonderpädagogische Fachdidaktik I				S_5.3
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Mag. Wilma Schabauer		
Bildungsziele				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> eignen sich methodisch-didaktische Kenntnisse und Fertigkeiten an, um auf der Sekundarstufe die mündliche und schriftliche Sprachkompetenz der Schülerinnen zu fördern, den kreativen Umgang mit Sprache zu ermöglichen und ihnen zu helfen, die Sprache als lebenspraktisches Mittel zu verwenden verfügen über ein theoretisches und methodisch-didaktisches Grundlagenwissen für Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache (DAZ/DAF) als Teil von vielfältigen interkulturellen Lernvorgängen und können für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch den Unterricht in sprachlicher Hinsicht differenziert gestalten sowie theoriegeleitete Förderkonzepte planen und durchführen wissen um die Art der Begegnung mit Geschichte Bescheid und können mittels kindgerechter Methoden das Zeitverständnis bei Schülern anbahnen wissen um die geographischen ökologischen Zusammenhänge der Welt Bescheid versuchen adäquate fachspezifische Arbeitsweisen anzuwenden haben grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten bezüglich biologischer Fragestellungen, sind vertraut mit curriculärer Planung und Sequenzierung inklusive Blended Learning kennen neurologische Sprach- und Sprechstörungen wissen um die Auswirkungen organischer/psychischer Beeinträchtigungen für die Sprache und Kommunikation des Kindes und können sprachbeeinträchtigte Kinder fördern erlernen und üben Sachrechnen mittels unterstützender Methoden entwickeln eine geschulte und belastbare Sing- und Sprechstimme 				
Bildungsinhalte				
Deutsch				
sind fähig, auf der Sekundarstufe die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage der individuellen Stärken und Schwächen mittels differenzierender und individualisierender Arbeitsweisen in allen Bereichen des Deutschunterrichts unter dem Aspekt der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Bedeutung und des lebenspraktischen Nutzens lehrplangerecht zu fördern				
können auf der Grundlage theoretischer und methodisch-didaktischer Kenntnisse über Deutsch als Zweit- bzw. Fremdsprache (DAZ/DAF) für SchülerInnen mit anderen Erstsprachen als Deutsch den Unterricht in sprachlicher Hinsicht differenziert gestalten sowie theoriegeleitete Förderkonzepte planen und durchführen				
Mathematik				
Im Zentrum der Überlegungen stehen Relationen zwischen mehreren Objekten, das Aufstellen von geordneten Reihen, das Schätzen und die Verwendung willkürlich gewählter und genormter Maßeinheiten; erst nachhaltige fachmathematische Eigentätigkeit führt zu einer Annäherung an bestimmte Fragen, Argumenten und zur aktiven Auseinandersetzung mit Inhaltsstücken, zur kritischen Auseinandersetzung mit Argumenten der fachdidaktischen Literatur und somit zur exemplarischen Exploration von Unterrichtspassagen				
Sachunterricht – historischer Bereich				
Das Kind in der Zeit – Die Orientierung in der eigenen zeitlichen Dimension – Erstes historisches Wissen und Verständnis – Oral History – Zeitzeugengespräche – methodisch-didaktische Grundlagen für den Bereich Zeit – Alltagsgeschichte				
Sachunterricht - geografischer Bereich				
Einen geografischen Überblick über die Kontinente (Landschaftsformen, Ethnien, Gebirgszüge, Metropolen,...) geben können und fachdidaktische Arbeitsweisen für den genannten Teilbereich kennen lernen				
Sachunterricht – naturkundlicher Bereich				
Kinderfragen bilden den Ausgangspunkt für projektorientierte Arbeiten im biologischen Bereich. Zu den Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Lehrens, zählen auch Methoden zur Förderung nachhaltigen Lernens, wie z. B. die genetische Methode nach Wagenschein und die Frage nach der Motivation. Die Untersuchungen finden in der natürlichen Lebenswelt statt.				
Sprachheilkunde				
Symptomatik, Ätiologie, Diagnose und sprachheilpädagogische Interventionsverfahren bei Rhinolalia/Rhinophonia aperta, clausa und mixta; Symptomatik, Ätiologie, Diagnose, Klassifikation und sprachheilpädagogische Interventionsverfahren bei Aphasien/Dysphasien; Symptomatik, Ätiologie, Diagnose, Klassifikation und sprachheilpädagogische Interventionsverfahren				

bei Anarthrien/Dysarthrien; Symptomatik, Ätiologie, Diagnose, Klassifikation und sprachheilpädagogische Interventionsverfahren bei Dysphonien – Stimmhygiene bei Kindern und bei Erwachsenen; Symptomatik, Ätiologie, Diagnose, Klassifikation und sprachheilpädagogische Interventionsverfahren bei Dysglossien Sprachheilpädagogische Terminologie bei interdisziplinärer Teamarbeit; Sprachheilpädagogische Förderansätze, unterstützte und gestützte Kommunikationsformen Stimmbildung Erweiterung des Stimmumfangs, praxismgerechte Literatur							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage die Stärken der Schüler herauszuarbeiten und die Schüler mittels methodisch-didaktischer Arbeitsweisen im Bereich Deutsch zu fördern – Oberstufe • integrieren Intention und Inhalt von Lehrplanzusatz und Unterrichtsprinzip in ihre Praxis • wissen über wesentliche Aspekte des Spracherwerbs DAF Bescheid • entwerfen verschiedene Methoden sprachlich differenzierten Unterrichts im Hinblick auf Schüler/innen anderer Muttersprache als Deutsch und können theoriegeleitete Förderkonzepte in diesem Bereich entwickeln • widmen sich der Analyse und Behebungsmöglichkeiten von Fehlern bei schriftlichen Rechenverfahren und im Sachrechnen, insbesondere der Fehleranalyse als diagnostischem Informationshintergrund • wissen, dass das Lern- und Unterrichtsgeschehen, durch eine Vielzahl von Variablen bestimmt ist und können dies in eigenständig entwickelte Konzepte umgesetzt, die Sachverstand und pädagogisches Wissen dokumentieren • wissen um die Art der Begegnung mit Geschichte Bescheid und können mittels kindgerechten Methoden das Zeitverständnis bei Schülern anbahnen • wissen um die geografischen und ökologischen Zusammenhänge der Welt Bescheid • versuchen adäquate fachspezifische Arbeitsweisen anzuwenden • kennen neurologische Sprach- und Sprechstörungen • wissen um die Auswirkungen organischer/psychischer Beeinträchtigungen für die Sprache und Kommunikation des Kindes • können sprachbeeinträchtigte Kinder fördern • entwickeln eine geschulte Sing- und Sprechstimme 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
FD	Deutsch		0,83	0,17	12	13	1
FD	Sachunterricht – Geschichte/Geographie		0,83	0,17	12	13	1
FD	Sachunterricht - Biologie		0,83	0,17	12	13	1
FD	Sprachheilkunde		0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik		0,83	0,17	12	13	1
FD	Stimmbildung		0,5	0,17	6	6,5	0,5
FD	Deutsch		0,5	0,17	6	6,5	0,5
Gesamt			5,15	0,85	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
S_4.3; S_4.4; S_5.4							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.22 Modul Sonderpädagogische Fachdidaktik II

Modulthema				Kurzzeichen
Sonderpädagogische Fachdidaktik II				S_5.4
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Mag. Johanna Marth		
Bildungsziele				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • können Kunstrezeption so vorbereiten, dass bei Kindern und Jugendlichen Interesse und vertieftes Verständnis entwickelt und Aneignung von kunstspezifischem Wissen und Können ermöglicht und gefördert werden • erlernen grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Hand- und Maschinnähen sowie einen sachgerechten Umgang mit der Nähmaschine inkl. Wartung, Pflege und Unfallverhütung • besitzen Körperbewusstsein, koordinative Fähigkeiten und rhythmische Sicherheit in Verbindung mit musikalischer Betätigung • entwickeln individuelle Potentiale am gewählten Instrument • lernen Modelle der IKT-Didaktik kennen 				
Bildungsinhalte				
Bildnerische Erziehung				
Methoden der Kunstvermittlung. Die Qualität des Originalen an außerschulischen Lernorten (Museum, Galerie, Baudenkmäler, u. a.) fachdidaktisch erschließen. Auseinandersetzung mit Werken der bildenden Kunst, der Umweltgestaltung und der Alltagsästhetik. Produktive, lebensbezogene Kunstrezeption für die sonderpädagogische Praxis				
Werkerziehung technisch				
Geschichte des Designs, Bezugsebenen des Benützers, Wahrnehmung und Beurteilung von Produktqualität. Erarbeitung elementarer Gesetzmäßigkeiten; Planung und Durchführung einer konkreten Aufgabenstellung, die den Erfordernissen der Sekundarstufe I entspricht; Prinzipien der Verarbeitung keramischer Werkstoffe				
Werkerziehung textil				
Erlernen grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten im Hand- und Maschinnähen, sowie einen sachgerechten Umgang mit der Nähmaschine, inklusive Wartung, Pflege und Unfallverhütung.				
Praxisorientierte, altersgemäße Produktionsmöglichkeiten und ihre Gliederung werden in nachvollziehbaren Teilschritten erarbeitet.				
Musikerziehung				
Didaktik der musikalischen Bewegungserziehung, Musik und Tanz				
Instrumentalmusik				
Vertiefende Liedbegleitung am gewählten Instrument , Erweiterung der Spielliteratur				
Informations- und Kommunikationstechnologie				
Lernsoftware in Hinblick auf den Einsatz in der Sonderschule, Entwicklung eigener digitaler Lernmaterialien, Realisierung didaktischer Konzepte für die Gestaltung multimedialer Lehr- und Lernumgebungen, Evaluation von Lernwerkzeugen aus pädagogischer Sicht				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> • können künstlerische Phänomene der Kulturgeschichte und Gegenwartskultur zur Ausdifferenzierung der individuellen Wahrnehmung und Gestaltungserfahrung der Schüler/innen didaktisch-methodisch aufbereiten und einsetzen • führen in Werken technisch eine mittelfristigen Planung unter Anwendung brauchbarer Methoden und Strategien einschließlich der Werkstücke durch • führen eine mittelfristige Planung unter Anwendung brauchbarer Methoden und Strategien einschließlich der Werkstücke durch. • führen therapeutisch- funktionelle Übungsmöglichkeiten zum Erlernen des Maschinnähens für die Schulpraxis durch. • können Beziehungen zwischen Bewegung und Singen/Musizieren/Hören/Gestalten herstellen • verfügen und über ein Repertoire von gebundenen und freien Bewegungsformen • erwerben musikalische Handlungskompetenz am Instrument • erstellen eigene digitale Lernmaterialien und können Lernsoftware für die Sonderschule einsetzen 				

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Bildnerische Erziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Textiles Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Musikerziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Instrumentalmusik	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Informations- und Kommunikationstechnologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
S_4.3; S_4.4; S_5.3;							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.23 Modul Schulpraktischer Schwerpunkt 5

Modulthema						Kurzzeichen	
Schulpraktischer Schwerpunkt 5						S_5.5	
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SOS		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	2		
Wahlmodul				Studienjahr	3		
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch		Semester	5		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	X	ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Wintersemester				
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts; S_4.5				
Modulverantwortliche/r			Mag. Stefan Germany				
Bildungsziele							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> bauen Verständnis für die Grundlagen und die Komplexität des Unterrichts verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler auf eignen sich Grundkenntnisse unterschiedlicher didaktischer Konzepte unter Bedachtnahme integrativer Strukturen im Hinblick auf den Unterricht verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler an erstellen die Unterrichtsplanung mit geeigneten didaktischen Modellen für den Unterricht im Team auf der Grundlage reflektierter Beobachtung der SchülerInnen der Klasse sammeln komplexe Bewegungserfahrungen mit rollenden und gleitenden Geräten kennen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs 							
Bildungsinhalte							
Schulpraktische Studien							
Didaktisch relevantes Lehren und Fördern von Schülern mit besonderen Bedürfnissen; Planung, Durchführung und Reflexion von fächer- und stufenübergreifendem Unterricht unter Berücksichtigung der Anforderungen in Klassen für verhaltensauffällige Kinder; strukturierte Schülerbeobachtung und Kindorientierung als Voraussetzung für differenzierten Unterricht; Adäquater Umgang mit der Persönlichkeit des Kindes, respektvoller Umgang mit Teampartnern/innen; Teamarbeit; Intervention, Reflexion des gemeinsamen Unterrichts, Arbeiten in einem multiprofessionellen Team							
Bewegung und Sport							
Grundschule des Eislaufens und der Äquilibristik (Fallschulung)							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> wählen geeignete didaktische Modelle für den Unterricht verhaltensauffälliger Kinder aus setzen individualisierende und differenzierende Maßnahmen im Unterricht um nehmen Rücksicht auf spezifische Erziehungs- und Unterrichtsaufgaben Beherrschen die Anforderungen des Eistests A und kennen die Methodik der Eislaufgrundschule können aufbauend auf den bisherigen Inhalten der motorischen Fördermaßnahmen eigenverantwortlich Übungseinheiten zur Verbesserung koordinativer Fähigkeiten planen und durchführen können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Lehrauftritt	UE	2	0	24	38,5	2,5
SP	Besprechung, Reflexion, Planung	UE	1	0	12	38	2
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Bewegung und Sport	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,33	0,17	54	96	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_4.5, Voraussetzung für S_6.5							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.24 Modul Bachelorarbeit – Berufsorientierung

Modulthema					Kurzzeichen		
Bachelorarbeit - Berufsorientierung					S_6.1		
Pflichtmodul	X	Basismodul	X	Studiengang	SOS		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2		
Wahlmodul				Studienjahr	3		
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	6		
studiengangübergreifend		studienfachbereichübergreifend		ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots				Jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme				Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r				Mag. Johannes Gutsch			
Bildungsziele							
Die Studierenden sollen							
<ul style="list-style-type: none"> eine Bachelorarbeit verfassen und in einer Defensio verteidigen erhalten einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von BO in der ASO werden befähigt, als BO-Beauftragte die Berufsorientierung an einer ASO in allen Varianten zu betreuen lernen die für die Tätigkeit als Lehrer/in an Sonderschulen oder als Sonderschullehrer/in an VS oder HS erforderlichen rechtlichen Kenntnisse kennen können rechtliche Probleme des Schulalltags eigenständig und verantwortlich lösen 							
Bildungsinhalte							
Bachelorarbeit							
Verfassen und Präsentieren einer Bachelorarbeit							
Berufsorientierung							
Vom Grundsätzlichen bis zur Reflexion der eigenen Berufswahl; Umsetzungsmöglichkeiten / gesetzliche Grundlagen; Lehrausgang BIZ Baden; Berufsträgerinterview; Unterrichtliche Umsetzungsmöglichkeiten, Unterrichtsmaterialien							
Schulrecht:							
Jene rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufs an Sonderschulen Voraussetzung sind							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> legen eine den Richtlinien entsprechende Bachelorarbeit vor. (BA) können einen professionellen Diskurs über methodische und inhaltliche Fragen im Rahmen ihrer Bachelorarbeit führen können Berufsorientierung in den verschiedenen Varianten in der 7. und 8. Schulstufe der Allgemeinen Sonderschule unterrichten können Berufsträgerinterviews durchführen können Schüler/innen in ihrer Berufswahlentscheidung unterstützen können Schüler/innen zum Entdecken ihrer eigenen Fähigkeiten und Interessen führen können Kontakte zur Wirtschaft und außerschulischen Institutionen herstellen kennen verfassungsrechtliche Grundlagen des österreichischen Schulwesens, Schulpflicht und Integration, Schulunterrichtsrecht unter besonderer Berücksichtigung der LBVO und SchVVO kennen Grundzüge des Schulorganisationsrechts für Sonderschulen, Privatschulrecht, Religionsunterrichtsrecht, Schulverwaltung 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
BA	Bachelorarbeit		0	0	0	75	3
ES	Berufsorientierung	SE	1,25	0,25	18	32	2
ES	Schulrecht	VO	0,5	0	6	19	1
Gesamt			1,75	0,25	24	126	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.25 Wahlpflichtmodul – Interdisziplinärer Schwerpunkt

Modulthema				Kurzzeichen
Wahlpflichtfächer – Interdisziplinärer Schwerpunkt				6.2
Pflichtmodul		Basismodul	X	Studiengang
Wahlpflichtmodul	X	Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Mag. Johanna Marth		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen				
Pädagogische Soziologie				
sich in ausgewählten Themen der Pädagogischen Soziologie zur individuellen Schwerpunktbildung vertiefen				
Medizinische Grundlagen/Bildnerische Erziehung				
Bildnerische Erziehung als Fördermöglichkeit von intellektuellen Fähigkeiten im Kindes und Jugendalter durch Schulung von Auge und Hand erfahren				
Medizinische Grundlagen/Sachunterricht				
Anhand von Fallberichten aus der Schulpraxis ein Verständnis für Krankheitsbilder entwickeln und das daraus resultierende didaktische Vorgehen im Unterricht erarbeiten				
Pädagogische Psychologie/Bildnerische Erziehung				
Studierende vertiefen sich in die Bereiche sexueller Missbrauch sowie die Kinderzeichnung				
Integrationspädagogik/Fachdidaktik				
Kennenlernen institutioneller Netzwerke in der Bildung am Beispiel des Netzwerkbildungsprozesses Inklusion in Wr. Neudorf vor Ort				
Geistigbehindertenpädagogik/therapeutisch funktionelle Übungen				
Vertiefende Auseinandersetzung mit Konzepten der/des Kommunikationsverbesserung bzw. –aufbaus auf dem Weg zur Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen				
Kennenlernen unterschiedlicher körpernaher und elektronischer Kommunikationshilfen am Beispiel				
Bildungsinhalte				
Pädagogische Soziologie				
Soziologische bzw. sozialwissenschaftliche Themenfelder (Freizeit, außerschulische Bildungsangebote)				
Medizinische Grundlagen/Bildnerische Erziehung				
Entwickeln und Fördern von intellektuellen Fähigkeiten über Wahrnehmungs- und Handlungsprozesse im Rahmen der Bildnerischen Erziehung in Theorie und Praxis				
Medizinische Grundlagen/Sachunterricht				
Sammeln von Fallbeispielen, Besprechung und Diskussion der jeweiligen Befunde und didaktische Überlegungen				
Pädagogische Psychologie/Bildnerische Erziehung				
Beschreibung der häufigsten Formen sexueller Gewalt, des Missbrauchszyklus, möglicher Symptome sowie Hilfestellung				
Sexueller Missbrauch und Kinderzeichnung				
Malarbeit und Entwicklungsförderung nach traumatischen Erlebnissen				
Integrationspädagogik/Fachdidaktik				
Kennen lernen des Index für Inklusion als Entwicklungsinstrument für Schul- und Unterrichtsentwicklung				
Gestaltung von Kooperationen im Rahmen der Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrer/innen, Kindern und der Gemeinde vor Ort				
Geistigbehindertenpädagogik/therapeutisch funktionelle Übungen				
Vertiefende Auseinandersetzung mit Konzepten der/des Kommunikationsverbesserung bzw. –aufbaus auf dem Weg zur Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen				
Kennen lernen unterschiedlicher körpernaher und elektronischer Kommunikationshilfen am Beispiel				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden				
Pädagogische Soziologie				
können Methoden der Sozialforschung im Bereich individueller Themenstellungen aus der Pädagogischen Soziologie anwenden				
Medizinische Grundlagen/Bildnerische Erziehung				
verstehen und wenden kreative Gestaltungsmöglichkeiten zur Verbesserung von schulischen Leistungen basierend auf Erkenntnissen aus Neurophysiologie und Psychologie an				
Medizinische Grundlagen/Sachunterricht				
verstehen und interpretieren Befunde und ziehen daraus die pädagogischen Konsequenzen für den Unterricht				

Pädagogische Psychologie/Bildnerische Erziehung

kennen zentrale Problematiken des sexuellen Missbrauchs, werden hellhöriger und lernen prophylaktische Übungen kennen

Studierende lernen über die Aussagekraft der Kinderzeichnungen anhand von Beispielen

Studierende sind mit Techniken der Malarbeit nach traumatischen Erlebnissen vertraut

Integrationspädagogik/Fachdidaktik

setzen sich mit Werthaltungen einer Schule der Vielfalt auseinander;

lernen Konzepte zur Schulentwicklung und Netzwerkbildung kennen

erkennen und bearbeiten die Nahtstellenproblematik am Übergang KG/Schule/Hort

Geistigbehindertenpädagogik/Therapeutisch funktionelle Übungen

erkennen kommunikative Potenziale bei Menschen mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen

wissen um Strategien und Methoden der Unterstützten Kommunikation

können das Wesentliche des basal stimulierenden Handelns ansatzweise umsetzen

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
HW	Lehrveranstaltungen aus den Humanwissenschaften	SE	1,25	0,25	18	32	2
HW	Lehrveranstaltungen aus den Humanwissenschaften	SE	1,25	0,25	18	32	2
FD	Lehrveranstaltungen aus den Fachdidaktiken	SE	1,25	0,25	18	32	2
Gesamt			3,75	0,75	54	96	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.26 Wahlpflichtmodul - Fächer 1

Modulthema					Kurzzeichen
Wahlpflichtmodul Fächer 1					S_6.3
Pflichtmodul		Basismodul	X	Studiengang	SOS, VS
Wahlpflichtmodul	X	Aufbaumodul		Niveaustufe	2
Wahlmodul				Studienjahr	3
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	6
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r			Dr. Franz Vonwald		
Bildungsziele					
BEISPIELE (Werden pro Studienjahr von der Studienkommission beschlossen)					
Die Studierenden sollen...					
Deutsch/Mathematik					
<i>Lese- und Rechtschreibschwäche sowie Rechenschwäche:</i>					
<ul style="list-style-type: none"> die Ursachen und Zusammenhänge kennen, Primär- und Sekundärsymptome durch gezielte Beobachtung früh erkennen können und über psychologische Begleitstörungen und allgemeine psychologische Hilfen sowie außerschulische Fördermöglichkeiten Bescheid wissen förderdiagnostische Verfahren für Lesen, Rechtschreiben und Rechnen durchführen, Testergebnisse interpretieren können sowie methodische Möglichkeiten und diagnosegeleitete Fördermaßnahmen für den regulären Unterricht kennen lernen 					
<i>Erwerb der Kulturtechniken:</i>					
<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungen, Ziele, Methoden, Übungen und Materialien kennen lernen. 					
Lebende Fremdsprache Englisch					
<i>Methodik und Didaktik der Dramapädagogik</i>					
- dramapädagogische Techniken (z.B. Rollenspiel und szenische Gestaltung) für spezielle Themenbereiche des Fremdsprachenunterrichts anwenden und Strategien zur Entwicklung kommunikativer Sprachkompetenz und zur Realisierung von Erziehungszielen kennen und anwenden können (z.B. Kommunikations- und Teamfähigkeit, Selbstsicherheit, Toleranzbewusstsein, Integrationspädagogik, Kreativität, Gestalten, interkulturelle Kompetenz)					
Bildungsinhalte					
Deutsch/Mathematik					
<i>Lese- und Rechtschreibschwäche sowie Rechenschwäche:</i>					
Ursachen und Zusammenhänge; Früherkennung von Primär- und Sekundärsymptomen durch gezielte Beobachtung; Diagnosemöglichkeiten und diagnosegeleitete Fördermaßnahmen sowie allgemeine psychologische Hilfen im differenzierenden Unterricht; außerschulische Fördermöglichkeiten					
<i>Erwerb der Kulturtechniken :</i>					
Voraussetzungen, Ziele, Methoden, Übungen und Materialien					
Lebende Fremdsprache Englisch					
Methodik und Didaktik der Dramapädagogik im Fremdsprachenunterricht					
Dramapädagogische Spiele und Übungen zur Arbeit an der Sprachkompetenz, Interaktion und Kommunikation und zur Sensibilisierung und Konzentrationsfähigkeit					
Diese Lehrveranstaltung kann durch einen Auslandsaufenthalt mit entsprechendem inhaltlichen Schwerpunkt und adäquater Zertifizierung abgedeckt werden.					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden können...					
Deutsch/Mathematik					
<ul style="list-style-type: none"> Legasthenie und Dyskalkulie anhand von Primär- und Sekundärsymptomen erkennen, förderdiagnostische Verfahren durchführen und auswerten, auf deren Grundlage Pläne für eine individuelle Förderung sowie für psychologische und methodische Unterstützung entwickeln sind in der Lage, vertiefende Unterrichtskonzepte zum Erwerb der Kulturtechniken zu entwickeln 					
Lebende Fremdsprache					
- können dramapädagogische Spiele und Übungen im Unterricht einsetzen und dramapädagogische Techniken für spezielle Themenbereiche des Fremdsprachenunterrichts anwenden					

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Wahlpflichtfach 1 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
FD	Wahlpflichtfach 2 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
FD	Wahlpflichtfach 3 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
FD	Wahlpflichtfach 4 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
Gesamt			4	0	48	102	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.27 Wahlpflichtmodul – Fächer 2

Modulthema					Kurzzeichen
Wahlpflichtmodul - Fächer 2					S_6.4
Pflichtmodul		Basismodul	X	Studiengang	SOS, VS
Wahlpflichtmodul	X	Aufbaumodul		Niveaustufe	2
Wahlmodul				Studienjahr	3
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	6
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			Jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r			Mag. Astrid Cyrmon		
Bildungsziele					
<p>BEISPIELE (Werden pro Studienjahr von der Studienkommission beschlossen)</p> <p>Die Studierenden sollen...</p> <p>Werkerziehung technisch</p> <ul style="list-style-type: none"> - das heute erforderliche Fachwissen, um ein kritisches Bewusstsein bezüglich der Erfordernisse des Wohnens und den damit verbundenen Notwendigkeiten, erwerben <p>Werkerziehung textil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblick in die kulturhistorische Entwicklung von Textilien und Kleidung, sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft erhalten - die Grundlagen der Textilgestaltung und der Textilfertigung und deren Anwendung im Unterricht kennen lernen <p>Bildnerische Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachwissen zu projektorientiertem Unterricht/zur ästhetischen Forschungs-Werkstatt in Bildnerischer Erziehung/fächerübergreifend heranziehen, um vernetzendes Denken anzuregen <p>Psychomotorik</p> <ul style="list-style-type: none"> - psychomotorische Förderung als Unterrichtsprinzip, Einheit von Wahrnehmung-Bewegung-Denken in unterschiedlichen schulischen Handlungsfeldern, Förderung des Selbstkonzepts/der Selbstwahrnehmung über Bewegung, Einsatz unterschiedlicher Materialien und Geräte sowie Aufbau und Verwendung von Großgeräten kennen lernen <p>Musizier- und Spielwerkstatt 1</p> <ul style="list-style-type: none"> - über ein Repertoire an Hand- und Fingerspielen, Abzählversen, Kreisspielen und Tänzen verfügen - Übungsreihen von Body-Percussion selbst beherrschen und Kindern vermitteln können - einfache Musikinstrumente bauen und damit Musik machen können <p>Musizier- und Spielwerkstatt 2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikaufführungen gestalten und leiten können sowie ein Musikprojekts (z.B. Kindermusical) vorbereiten können <p>Ernährung und Haushalt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die komplexen Zusammenhänge von Ernährung, Gesundheit und Umwelt, Sensibilisierung auf mögliche auftretende Problematiken, Essstörungen sowie Grundlagen in der Haushaltsführung und deren Anwendungen kennen lernen <p>Bewegung und Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> - erlebnisorientierte Bewegungshandlungen organisieren, demonstrieren und inszenieren <p>Erlebnispädagogik/Soziales Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundlagen und Prinzipien erlebnispädagogischer Arbeit kennen lernen, kommunikativer Fertigkeiten in der Lösung von Aufgaben und Problemen einüben sowie Landschaft und Natur als „Lehrmeister“, Bewegung in der Natur und mit der Natur erfahren 					
Bildungsinhalte					

Musizier- und Spielwerkstatt 1

Hand- und Fingerspiele; Abzählverse - Abzähllieder – Spiellieder, Bodypercussion; Tanzspiele und Tänze; Darstellung von Geschichten, Märchen und Bilderbüchern; Bauen einfacher Instrumente

Musizier- und Spielwerkstatt 2

Musikalische Improvisation und das Zusammenspiel in der Gruppe; Rhythmus- und Klangarbeit, Umsetzung und Einstudierung eines Musikprojekts (z.B. Kindermusical)

Werkerziehung technisch

Die Studierenden kennen fachliche Grundbegriffe des Bereichs Bauen und Wohnen und können diese adäquat in praktische Beispiele transferieren. Sie unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen der Schüler/Innen. Sie wissen, wie Lernende aktiv in den Unterricht einbezogen werden und Verstehen und Transfer unterstützt wird. Sie motivieren Lernende und befähigen sie Zusammenhänge herzustellen und das Gelernte, wenn möglich im gegebenen Unterrichtsraum, zu nutzen und verbinden dies mit Probehandlungen.

Werkerziehung textil mit Werkstattpraxis

Einblick in die kulturhistorische Entwicklung von Textilien und Kleidung, sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft. Einblick in die Grundlagen der Textilgestaltung und der Textilfertigung und deren Anwendung im Unterricht. –erkennen der kulturhistorischen Zusammenhänge von Kleidung und Mode. Einsichten in die emanzipatorischen Fakten der Mode, Kleidung als Statussymbol, als Abgrenzen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe, als Mittel zur Selbstdarstellung. Erkennen der Hintergründe des eigenen modischen Verhaltens. Begriffserklärung Mode. Marktforschung und Methoden der Werbung. Gestaltungsmöglichkeit mit textilen und nichttextilen Materialien. Zusammenhang von Form und Schnitt. Der Unterschied zwischen Einzelanfertigung und industrieller Produktion. Altersangepasste, therapeutische und praxisorientierte Produktionsmöglichkeiten erarbeiten.

Bewegung und Sport

Crossover-Sport, die kreative und sinnvolle Kombination aus bekannten Sportarten, Spielen und Tänzen zu neuen Bewegungsformen

Bildnerische Erziehung

Projektorientiertes Arbeiten: Planung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation

Einführung in die ästhetische Forschung: selbstständiges, eigenverantwortliches, vernetzendes Arbeiten

Psychomotorische Förderung

Einheit von Wahrnehmung-Bewegungen-Denken; Anwendung psychomotorischer Grundgedanken in unterschiedlichen schulischen Bereichen (Bewegung im Lernprozess nutzen können); Arbeit an Selbstkonzept und Selbstwahrnehmung mithilfe von Bewegung; Sicherheitsfragen in Verbindung mit dem Aufbau von Großgeräten im Turnunterricht; die drei wesentlichen Bereiche psychomotorischer Förderung – Material-, Sozial- und Körpererfahrung

Erlebnispädagogik/Soziales Lernen

Kommunikation – Transaktionsanalytische Konzepte in der Erlebnispädagogik; Finden einer gemeinsamen, lösungsorientierten Sprache; Handlungsfähigkeit als pädagogisches Ziel; Landschaft und Natur als Lehrmeister, der Herausforderung, Möglichkeit und Reglementierung bietet

Zertifizierbare Kompetenzen

Die Studierenden...

Werkerziehung technisch

- kennen fachliche Grundbegriffe des Bereichs Bauen und Wohnen und können diese adäquat in praktische Beispiele transferieren. Sie unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen der Schüler/Innen. Sie wissen, wie Lernende aktiv in den Unterricht einbezogen werden und Verstehen und Transfer unterstützt wird. Sie motivieren Lernende und befähigen sie Zusammenhänge herzustellen und das Gelernte, wenn möglich im gegebenen Unterrichtsraum, zu nutzen und verbinden dies mit Probehandlungen.

Bildnerische Erziehung

- können bildnerische (fächerübergreifende) Projekte aufspüren, durchführen, reflektieren, dokumentieren und organisieren.

Musizier- und Spielwerkstatt 1

- können kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit den Elementen Sprache, Musik und Bewegung methodisch-didaktisch aufbereiten

Musizier – und Spielwerkstatt 2

- haben die musikalischen Fähigkeiten erworben selbstständig Musikaufführungen zu planen, gestalten und zu leiten

Psychomotorische Förderung

- kennen die Grundlagen psychomotorischer Förderung; Die Studierenden beachten Fragen Sicherheit bei der Anwendung von Großgeräten in der Bewegungserziehung; Die Studierenden kennen die Bedeutung der Wahrnehmung-Bewegung-Denken und beachten diese bei der Umsetzung von methodisch –didaktischen Fragen im Unterricht; Die Studierenden beachten bei der Planung von Unterricht die drei Arbeitsfelder psychomotorischer Förderung – Material-, Sozial- und Körpererfahrung

Bewegung und Sport

- können ausgehend von den Inhalten und Kompetenzen der vorgehenden Module die individuelle Bandbreite sportlichen Handelns ausbauen, um ein vielseitiges, abwechslungsreiches und attraktives Bewegungsangebot im Sinne der Begabtenförderung anzubieten

Erlebnispädagogik/Soziales Lernen

- verfügen über kommunikative Modelle und lösungsorientierte Formen der Gesprächsführung; setzen Sprache handlungs- und problemlösungsorientiert ein, kennen Möglichkeiten Landschaft und Natur als pädagogische Räume im Sinne der Erlebnispädagogik zu nutzen

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Wahlpflichtfach 1 FD2	SE	1,5	0	24	26	2
FD	Wahlpflichtfach 2 FD2	SE	1,5	0	24	26	2
FD	Wahlpflichtfach 3 FD2	SE	1,5	0	24	26	2
Gesamt			4,5	0	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
-							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch; Englisch nach Bedarf					

2.5.28 Modul Blockpraktikum

Modulthema						Kurzzeichen	
Blockpraktikum						S_6.5	
Pflichtmodul	X	Basismodul		Studiengang	SO		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul	X	Niveaustufe	2		
Wahlmodul				Studienjahr	3		
studiengangsspezifisch	X	studienfachbereichsspezifisch	X	Semester	6		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots				Jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme				Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts; S_5.5			
Modulverantwortliche/r				Mag. Stefan Germany			
Bildungsziele							
Die Studenten							
<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen eine eigenverantwortliche professionelle mittel- und kurzfristige Planung und Durchführung des Unterrichts über einen längeren Zeitraum • können theoriegeleitete Kinderbeobachtungen als Grundlage von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht durchführen • können alle administrativen Tätigkeiten eines Klassenlehrers/einer Klassenlehrerin während der Dauer des Praktikums übernehmen • können die bisher erworbenen Bildungsinhalte als wissenschaftliche Begründung der eingesetzten methodisch-didaktischen Konzepte anwenden • können sich in das Kollegium der Ausbildungsschule einfügen • nehmen an allen notwendigen kollegialen Veranstaltungen inkl. der erforderlichen administrativen Tätigkeiten teil • führen Elterngespräche und nehmen an Besprechungen teil, die für die unterrichtliche Arbeit notwendig sind (z.B. multiprofessionelle Teambesprechungen) • kennen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs 							
Bildungsinhalte							
Schulpraktische Studien							
Eigenständige schriftliche Wochen- und Tagesplanung; Eigenverantwortliche Durchführung des Unterrichts und inhaltsentsprechende Lernzielkontrollen; Durchführung aller im Zeitraum des Praktikums anfallender Korrekturen von Schüler/innenarbeiten; Führung von praxisrelevanten Schülerbeobachtungsaufzeichnungen als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung; Selbstständiges Führen des Klassenbuches und Durchführung aller im Praxiszeitraum anfallender administrativer Tätigkeiten; Teilnahme an Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen; Durchführung mündlicher Reflexion mit dem/der Klassenlehrer/in als „Kritische/r Freund/in“; Selbstgestaltung von schriftlichen Reflexionen als Grundlage weiterer Planungen; Gezielter und begründeter Einsatz von Unterrichts- und Arbeitsmitteln sowie unterschiedlichen Sozialformen							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> • planen, führen durch und reflektieren Unterricht mit allen Aspekten professioneller Lehrtätigkeit in einer Klasse einer Sonderschule oder einer integrativ geführten Klasse über einen mehrwöchigen Zeitraum • können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Blockpraktikum	UE	3,5	0,5	48	102	6
Gesamt			3,5	0,5	48	102	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Aufbaumodul zu S_5.5							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Nach Maßgabe der/des Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			